



Dölsacher DORFZEITUNG

Informationen
der Dorferneuerung

NR. 14 - 5. Jahrgang – November 1997

Gemeindesaal feierlich eingeweiht Renovierung des Tirolerhof abgeschlossen

Ca. 26 Mio S investierte die Gemeinde bisher in die Renovierung des „Tirolerhofes“. Neben dem Gastlokal (seit Juli) wurde nun auch der Gemeindesaal feierlich eröffnet. 1994 erwarb die Gemeinde Dölsach den bereits 1992 geschlossenen Gasthof Tiro-

lerhof und damit die verantwortungsvolle Aufgabe, für die heimische Bevölkerung einen Treffpunkt im Ortszentrum zu schaffen. Der Architektengemeinschaft Scherzer-Thielmann-Grißmann gelang es,
Fortsetzung Seite 3



Die feierliche Einweihung des Gemeindesaales wurde vom Singkreis und der Musikkapelle musikalisch umrahmt.
Foto: Archiv Gemeinde Dölsach

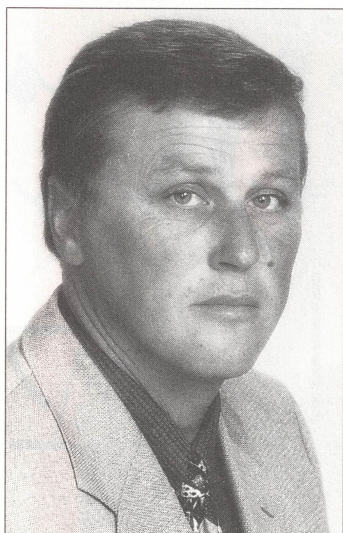


Foto: Baptist

Besinnliche Advent- und Weihnachtstage sowie einen guten Start im neuen Jahr wünscht

Euer Bürgermeister

Josef Mair

Liebe Dölsacher!

Das Jahr 1997 neigt sich dem Ende zu. Das ist auch ein Anlaß, Bilanz zu ziehen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Fertigstellung und Eröffnung des Tirolerhofes. Die bisherigen Veranstaltungen zeigten, daß dieses neue Angebot von der Bevölkerung gerne angenommen wird. Der Saal ist sicherlich ein Schmuckstück für die Gemeinde.

Für die großartigen Aufführungen des religiösen Musical „Reise nach Jerusalem“ möchte ich besonders Michor Wolfgang und seinem Team gratulieren.

Die Kanalprojekte Dölsach und Stribach konnten großteils fertiggestellt werden. Zugleich verlegte man in diesen Bereichen Strom- und Wasserleitungen neu. Auch Kabel für die Straßenbeleuchtung wurden mitverlegt. Wichtig für die Wasserversorgung der Zukunft waren die Neufassungen der Harbat-Quellen, der Görttschacher-Quellen und die Sanierung des Tiefbrunnens.

Besonders erfreulich ist, daß die Firma LIOT (Klaus Blätterbauer) den Betrieb erweiterte und einen Neubau errichtete.

In der nächsten Zeit wird bei der „Sattler-Brücke“ eine Postbushaltestelle eingerichtet.

Auch sportlich hat Dölsach einiges zu bieten: Zuerst gratuliere ich dem Sportverein Dölsach (Sektion Fußball) zum Erreichen der Winterkrone ganz herzlich. Weiters darf ich mitteilen, daß die Rodelstrecke vom Georgskirch'1 bis zum Schwimmbad ab diesem Winter ständig beleuchtet wird. Der 26. Dolomitenlauf führt auch diesmal wieder über Dölsach und ich bitte die Bevölkerung, um zahlreiche Unterstützung bei diesem sportlichen Großereignis.



SICHERER SCHULWEG

Mehr Sicherheit für Kinder und Fußgänger soll uns die 19. StVO-Novelle bringen, vor allem was die Absicherung des Schulweges betrifft. Aber verfallen Sie ja nicht dem Trugschluß „Meinem Kind kann jetzt eh' nichts mehr passieren!“ Die Hauptverantwortung für die Sicherheit von Kindern auf der Straße liegt vor allem bei den Eltern.

Einige Tips:

- ➔ Legen Sie mit Ihrem Kind bereits vor Schulbeginn gemeinsam den Schulweg fest und gehen Sie diese Strecke öfters mit ihm gemeinsam. Denken Sie dabei daran, daß die Straße möglichst an geregelten Kreuzungen (auch bei GRÜN schauen) oder auf Zebra-streifen (ACHTUNG auf überholende Fahrzeuge) überquert werden soll.
- ➔ Sind Sie auf dem Land daheim, so ist es wichtig, daß Ihr Kind am linken Fahrbahnrand geht, damit es dem Auto ins „Gesicht“ schauen kann.
- ➔ Bringen Sie Ihr Kind mit dem Fahrzeug zur Schule, lassen Sie es immer auf der Gehsteigseite aussteigen.
- ➔ Benützt Ihr Kind einen Schulbus und muß es nach der Haltestelle die Straße überqueren, so ist es wichtig, daß der Bus den Haltestellenbereich verlassen hat bevor Ihr Kind dies tut. Ansonsten kann es von einem herankommenden Kraftfahrer übersehen werden.
- ➔ Schicken Sie Ihr Kind rechtzeitig von zu Hause fort, damit es nicht unter Zeitdruck auf seinem Schulweg steht und weniger auf den Verkehr achtet.
- ➔ Wenn Sie Ihr Kind von der Schule abholen, dann tun Sie dies möglichst vor dem Schultor und nicht auf der gegenüberliegenden Straßenseite: das Kind war Stunden von Ihnen getrennt und freut sich, Sie wiederzusehen; es läuft dann ohne auf den Verkehr zu achten über die Straße auf Sie zu.
- ➔ Geht Ihr Kind in die 2., 3. oder 4. Volksschulklasse, so empfiehlt es sich den Schulweg des vergangenen Schuljahres zu überprüfen. Umleitungen oder Baustellen schaffen oft völlig veränderte Verkehrsverhältnisse und ein anderer Weg könnte deshalb günstiger sein.
- ➔ Wichtig ist aber auch, wenn alle Verhaltensweisen, die Sie mit Ihrem Kind für den Schulweg üben, vom Kind nicht nur für den Schulweg als gültig

Fortsetzung von Seite 1:

aus dem bescheidenen Altbestand ein harmonisches Gesamtwerk zu planen und in knapp mehr als eineinhalb Jahren zu vollenden. Auf 230 m² (Saal 160 m² und Galerie 70 m²) finden insgesamt 220 Personen Sitzplätze vor, weiters steht eine Bühne mit 53 m² zur Verfügung.

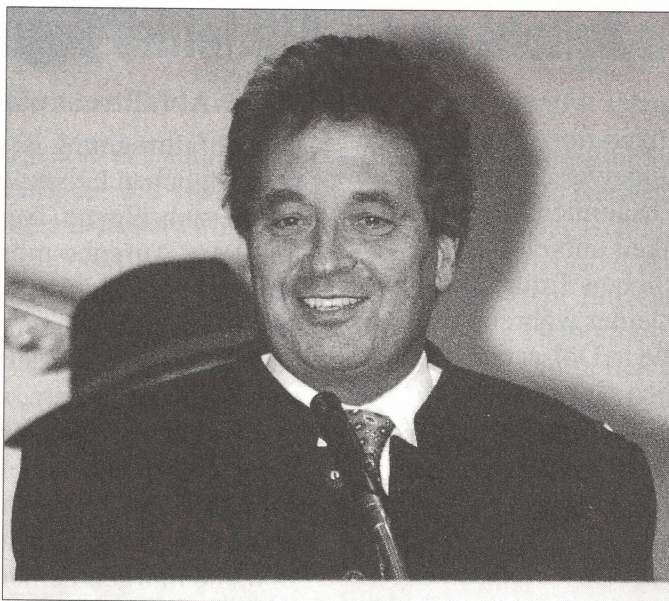
Anläßlich der feierlichen Eröffnung am 9. November konnte Bgm. Josef Mair viel Prominenz begrüßen, so den Landeshauptmann Wendelin

Weingartner, den Landtagsabgeordneten Dr. Leo Gomig, den Bezirkshauptmann-Stellvertreter Dr. Klaus Köck und die Bürgermeister aller Nachbargemeinden. Er freut sich darüber, daß durch die Realisierung dieses Projektes ein langgehegter Wunsch der Bevölkerung erfüllt werden konnte. Im Anschluß daran nahm der Ortspfarrer Hochw. Cons. Alban Ortner die Segnung des neuen Saales vor.

Den Reigen der Ansprachen setzte Mag. Heinrich Kranebitter vom Baumanagement IMMORENT fort. Einleitend erläuterte er den Festgästen das Projekt und die Gesamtfinanzierung.

Dr. Köck sprach von einer zukunftsorientierten Investition und einem bedeutenden Ereignis für die Geschichte und Chronik der Gemeinde Dölsach.

LH Wendelin Weingartner wies in seiner Festrede auf seine Osttiroler Wurzeln hin (Vorfahren väterlicherseits stammten aus Dölsach) und fordert die Bürger auf, die neue Einrichtung auch entsprechend zu nützen. Die Festlichkeit wurde von der Musik-



LH Wendelin Weingartner bei seiner Festansprache.
Foto: Dipl.-Ing. Franz MAIR

kapelle und dem Singkreis Dölsach mit Liedern und Weisen feierlich umrahmt.

Die Dorfbewohner nutzten den Tag der offenen Tür sehr zahlreich um die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und freuten sich über die kleinen Imbisse und das Gratisgetränk.

Nachstehend informiert die IMMORENT detailliert über die Kosten und die Finanzierung des Projektes „TIROLERHOF“:

Baubeginn:	März 1996
Fertigstellung Gaststätte:	27. Juni 1997
Bauwerkskosten:	öS 5,20 Mio
Außenanlagen:	öS 0,05 Mio
Honorare:	öS 0,30 Mio
Einrichtung:	öS 0,65 Mio
Herstellungskosten:	öS 6,20 Mio netto
Finanzierung Darlehen:	öS 3,30 Mio
Eigenmittel:	öS 2,90 Mio
Fertigstellung Kultursaal:	8. November 1997
Grundstückskosten:	öS 1,10 Mio
Erschließungskosten:	öS 0,15 Mio
Bauwerkskosten:	öS 12,90 Mio
Außenanlagen:	öS 0,25 Mio
Honorare:	öS 2,75 Mio
Einrichtung:	öS 2,25 Mio
Bauzinsen:	öS 0,60 Mio
Herstellungskosten:	öS 20,00 Mio netto
Finanzierung Leasing:	öS 7,60 Mio
Landesmittel:	öS 8,00 Mio
Darlehen:	öS 3,20 Mio
Eigenmittel:	öS 1,20 Mio

Sprechtage des Bürgermeisters:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag von
16.30 – 17.00 Uhr

Freitag von 8.00 – 11.00 Uhr.

In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

Information

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Februar 1998, Redaktionsschluß – 31. Jänner 1998. Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluß im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Dölsach – vertreten durch
Bgm. Josef MAIR.

Erscheint viermal jährlich.

Satz und Druck: Oberdruck
Ges.mBH. Dölsach.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier – Biotop 3.

Erscheinungsort Dölsach.
Verlagspostamt 9991 Dölsach.

Ständige Abgabemöglichkeit für Altkleider zugunsten der Caritas

Da in Teilen der Bevölkerung der Wunsch nach einer mehrmaligen Abgabemöglichkeit für Altkleider nach wie vor da ist, darf darauf hingewiesen werden, daß die Gemeinde Dölsach in Zusammenarbeit mit der Caritas eine solche Möglichkeit anbietet.

Neben der „großen alljährlichen Frühjahrssammlung“ im April, können Altkleider während des Jahres in der Altstoffsammelstelle in Dölsach abgegeben werden. Die originalen gelben Caritassäcke für die Sammlung der Altkleider sind im Gemeindeamt und im Recyclinghof erhältlich.

Zeit: Zu den Öffnungszeiten der Altstoffsammelstelle – jeden zweiten Freitag von 15 bis 17 Uhr

Ort: In der Altstoffsammelstelle Dölsach

Ständige Abgabemöglichkeit für Altschuhe

Eine weitere Serviceleistung an die Bevölkerung stellt die Abgabemöglichkeit von Altschuhen dar. Altschuhe können ebenso in der Altstoffsammelstelle zu den oben angeführten Zeiten kostenlos abgegeben werden.

Die Gemeinde Dölsach will mit dieser Maßnahme mithelfen, die Altkleidersammlung zugunsten der Caritas zu erhalten, und den Gemeindebewohnern eine sinnvolle und ständige Entsorgungsmöglichkeit anzubieten.

Abfalltrennung immer ein Thema?

Die Abfalltrennung ist nunmehr fast Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden. Fast alle Haushalte haben sich eigene Trenneinrichtungen ausgedacht, um diese Aufgabe möglichst einfach und praktisch im Alltag erfüllen zu können.

Leider hat sich aber auch ein wenig der Schlendrian dazu gesellt, denn der Restmüll, vor allem in den Kunststoffcontainern, nimmt zu.

Diese Entwicklung macht den Verantwortlichen einiges Kopfzerbrechen. Einerseits sind alle bemüht die Abfallgebühren so niedrig wie möglich zu halten und andererseits verursachen diese Fehlwürfe Kosten, die in irgend einer Form auf den Konsumenten übergehen werden.

Ein weiteres Problem ergibt sich bei der Entsorgung von Kartonagen. Leider werden immer wieder ungefaltete Schachteln in den Container eingeworfen. Damit sammelt man mehr Luft als Kartonagen und wertvoller Platz wird vergeudet.

Bei dieser Gelegenheit darf aber ein aufrichtiger Dank nicht fehlen, denn ein überwiegender Teil der Bevölkerung trennt seine Abfälle sehr gewissenhaft. **Bitte helft mit, die Sammelstellen sauber zu halten, denn jede Reinigung die die Gemeinde vornehmen muß, ist mit zusätzlichen Kosten verbunden!**

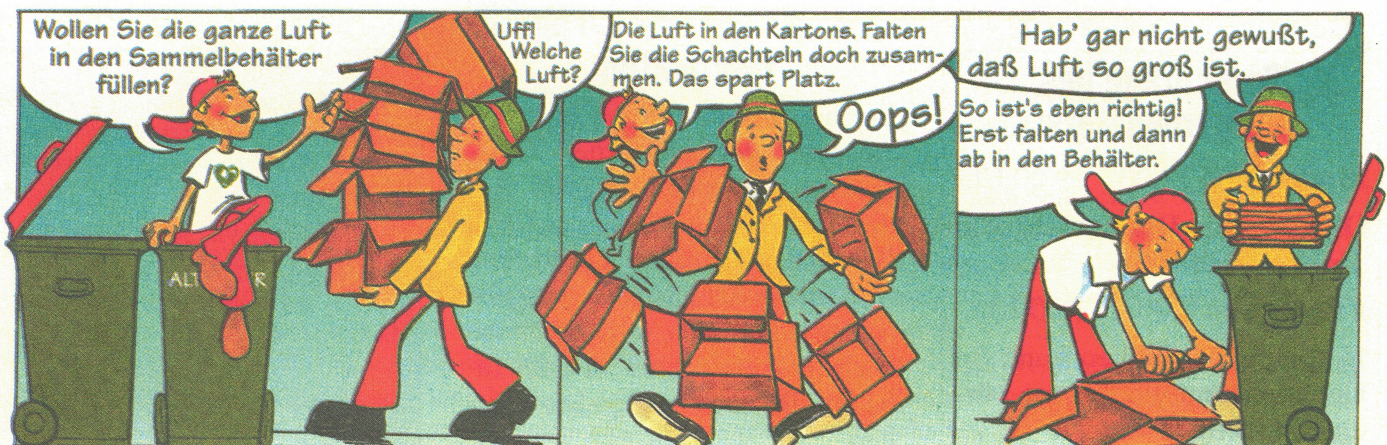


HIER EIN EINDRINGLICHER APPELL:

In die Sammelcontainer gehören nur Verpackungen, kein Restmüll.

AUCH HIER EIN AUFRUF:

Schachteln zusammenlegen und dann erst in den Container einwerfen!



HEIMÜRRACH

Verein zur Kultur- und Brauchtumpflege des „brauchts's“

Am Freitag, dem 26.09.1997, schloß der junge Verein Heimürrach sein erstes Vereinsjahr mit der Jahreshauptversammlung ab. Der Obmann Eduard Moser begrüßte alle erschienenen Mitglieder des Vereins, besonders aber auch die ortsansässige Mundartdichterin Gertraud Patterer. Der größte Teil der nicht erschienenen Mitglieder war durch andere Aktivitäten bei diversen Vereinen verhindert. Als nächster hatte der Kassierstellvertreter Thomas Lanzer das Wort und erläuterte kurz die Aktivitäten während des vergangenen Jahres. Begonnen hat es im Jahre 96 mit den Nikolaushausbesuchen in Görtschach und Gödnach. Neu war in diesem Jahr das Mitwirken eines Ziehharmonikaspielers (Schreier Martin) und eines Gedichtevorlesers (Mag. Arno Oberegger). Diese Neuerung kam bei den Besuchern sehr gut an. Weiters wirkte der Verein beim „Tischlzieagn“ in Iselsberg und beim Umzug in Dölsach mit. Weitere Aktivitäten waren wie bereits in der Augustauflage der Dorfzeitung beschrieben, das Sternsingen, das Ratschen, die Auferstehungsfeier, das Maibaumaufstellen und als allerletztes der „Bauernhoagascht“ im August bei den 5. Dölsacher Bauerntagen. Zur „Maibaumgeschichte“ sei nur kurz erwähnt, daß die moralischen Sieger bestimmt die Dölsacher waren und in dieser Zeit endlich wieder mal was los war. Zur Beruhigung für alle, die bei dieser Aktion ein wenig mitgelitten haben, hat sich unser Verein gesagt, daß der

Auch die ►
Hübschesten
waren mit vollem
Einsatz
dabei.

Fotos:
Thomas
Lanzer

Das große
▼ Finale.



RÜCKBLICK

auf das erste Vereinsjahr

nächste Mai bestimmt nicht weniger turbulent sein wird. Die letzte Aktivität im heurigen Vereinsjahr war der Bauernhoagascht bei den Bauerntagen, welche heuer vom 14. bis 16. August stattfanden. Mit der Teilnahme an allen Einzeldisziplinen (Kuatuttnmelchen, Holzhockn, Heibollntrogn und Muslschätz'n) konnten die acht Gesamtbesten am Finale, welches im Watten ausgetragen wurde, teilnehmen. Als der beste „Hoagaschter“ hat sich Dorer Georg erwiesen. Skrupellos kämpfte er sich bis in das Finale und bezwang dort den Stribacher Halbfurter Erich. Die Beiden bekamen tolle Sachpreise, welche von Fasching Alois jun. und sen. spendiert wurden. So kann abschließend gesagt werden, daß dieser junge Verein bereits im ersten Jahr sehr viele Aktivitäten setzen konnte, was allerdings nur durch die Unterstützung der Bevölkerung von Dölsach möglich war. Auf diesem Wege allen ein herzliches „Vergelts Gott“. Nach dem Bericht des Schriftführer-Stv. kamen noch einige weitere Punkte, welche an der Tagesordnung standen, zur Behandlung. Leichte Veränderungen gab es im Vorstand. Ein weiterer interessanter Tagesordnungspunkt war die Vorschau auf das nächste Vereinsjahr. Dazu eine kurze Aufzählung möglicher Vereinsaktivitäten: Denkmalschutz, Nikolaushausbesuche in Görtschach und Gödnach, Krampusumzug am 3. Dezember beim Schmied in Görtschach, Ratschen, Sonderaktivität im Mai 98, Herzjesufener am Ederplan, Bauernhoagascht, Dorffest?, Schuhplattlergruppe, Vorführung alter Handwerke (Schmied, Schuster, usw.), und noch vieles mehr. Um ca. 22 Uhr schloß der Obmann die erfolgreiche 1. Jahreshauptversammlung des Vereins. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkende und Unterstützende. Für Fragen steht Ihnen der neue Schriftführer Lanzer Thomas unter der Tel.-Nr. 04852/ 68345 gerne zur Verfügung.

Der Nikolaus kommt!

Ruf ihn an und er kommt zu Dir!



Für Stribach, Göriach
und Dölsach 68309 oder
62384.

Für Görtschach und
Gödnach 68160.

Einen besinnlichen
Advent wünscht allen
Euer Nikolaus!

Information der Gemeinde Dölsach:

Trinkwasserversorgung – Erneuerung der Quellfassungen

Zur Sicherstellung des Trinkwassers in ausreichender Qualität und Quantität in unserer Gemeinde wurden im August und September dieses Jahres mehrere Quellen saniert und neu gefaßt. Dies wurde notwendig, da die Quellfassungen bereits ein Alter von teilweise 30 bis 40 Jahren aufwiesen. Die Sanierungsarbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Kulturbauamt Lienz.

Die Trinkwasserversorgung von Dölsach wird hauptsächlich aus der Harbat-Quelle, die in Stornach entspringt, gedeckt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten stellte sich heraus, daß im Fassungsbereich zwei Quellen entspringen. Diese beiden Quellen wurden in einer Tiefe von ca. 7 m neu gefaßt und separat in die Quellstube 1 eingeleitet.

Im Zuge dieser Sanierungsarbeiten wurde eine alte, nicht mehr in Betrieb befindliche Quelle, die etwas unterhalb der Harbat-Quelle entspringt, ebenfalls neu gefaßt. Die Fassungstiefe dieser Quelle beträgt ca. 6 m.

Durch die Neufassung dieser Quellen konnte die Schüttung von 2,5 l/s auf derzeit 3,5 l/s erhöht wer-

den. Dies ergibt nunmehr eine Gesamtschüttmenge von 302,40 m³ pro Tag.

In der Fraktion Görtschach wird ein Teil der Bevölkerung mit dem Trinkwasser aus der Gemeindegewässerversorgungsanlage versorgt. Bei einer Überprüfung der 4 genutzten Quellen wurde festgestellt, daß eine der Einnehmer-Quellen aufgrund der unzureichenden Schüttung auszuleiten war.

Die Brenner-Quelle, die bereits seit dem Jahre 1953 Trinkwasser spendet, wurde ebenfalls neu gefaßt. Durch das Tiefersetzen der Fassung bis auf den felsigen Untergrund konnte auch die Schüttungsmenge wesentlich erhöht werden.

Alle genutzten Quellen wurden von der Hydrologischen Untersuchungsanstalt Salzburg chemisch-physikalisch und bakteriologisch untersucht und weisen einwandfreie Trinkwasserqualität auf.

Durch diese Sanierungsmaßnahmen, welche ca. 138.000 S gekostet haben, wird die Sicherstellung von Trinkwasser in einwandfreier Qualität und Quantität auch für die nächsten Jahre gewährleistet.



▲ Einbringung der Betonabdeckung bei der unteren Harbatquelle. Foto: Gemeinde Dölsach

◀ Die Gemeindearbeiter beim Errichten der Quellfassung – Harbatquelle.

Foto: Kulturbauamt Lienz

Der Bergsteiger-Sechziger unseres Ehrenringträgers Josef Mayerl vlg. Blasl Sepp am 25. Oktober 1997 auf dem Ederplan

„Liebe Familienangehörige, Freunde und Bergkameraden!

Gott hat mir ein Erdenleben geschenkt mit viel Gesundheit und Begeisterung für viel Unnützes und auch für wertvollere Lebensaufgaben. Hat mir tausend Schutzengel zugeteilt, die mich vor vielen Dummheiten und allen exponierten Gefahren bewahrten, so auch bei 1,7 Millionen Autokilometern.

*Eine Familie mit 5 gesunden Sprößlingen und einem zentralen Mittelpunkt – meine Frau Maria – geschenkt und somit mein freies, wildes Leben etwas in soziales Engagement gewiesen. Nach allen er- und überlebten Lebensaktionen ist wohl Anlaß vorhanden, den **runden Sechziger** als Eintritt in den nahenden Lebensabendzyklus etwas bewegter im Kreis von Lieben, Freunden und Verwandten zu feiern.“*

Mit diesen Worten und einer außergewöhnlichen Einladung – einem 50 x 80 cm großen gigantischen Fernsicht-Bild vom Everest Ballonflug mit dem Himalayamassiv und rückseitiger Biographie seines bewegten und gefahrenreichen Lebens – hat unser weithin bekannter Kirchturmdecker, Extrembergsteiger und Buchautor Josef Mayerl vlg. Blasl Sepp Verwandte, Freunde, Gönner und Berggefährten – etwa 120 an der Zahl – zu seinen Bergsteiger-Sechziger auf den Ederplan geladen, wo er in den letzten Jahren unter höchstem persönlichen Einsatz und mit vielen ehrenamtlichen Helfern das Anna-Schutzhaus völlig umgestaltet und ausgebaut hat. Wie Sepp in seiner Begrüßung launig bemerkte, habe er Einladung und Festgestaltung anlässlich eines verletzungsbedingten Kuraufenthaltes in Bad Radkersburg ersonnen, anstatt sein Interesse den „Kurschatten“ zuzuwenden.

Im familiären Kreis hat Sepp seinen „Runden“ schon am 14. April, dem Tag seiner Geburt gefeiert. Der Bergsteiger-Sechziger wurde wegen besserer Abkömmlichkeit vieler Geladener und der Hüttenbetriebsruhe auf den Oktober verlegt.

Ein traumhafter Herbsttag und wärmende Sonne luden zum Aufenthalt im Freien ein, wo die Familie des Geburtstagskindes ausgiebig für Speis und Trank vorgesorgt hatte und ein Kärntner Quintett aus Kellerberg sowie die heimatische „Moaser Tanzmusik“ das Fest musikalisch umrahmten.

Die Nordwestfront des Schutzhauses war geschmückt mit Farbpostern der alpinistischen Höhepunkte in Mayerls Bergsteigerleben:

Yerupaja (6.636 m) SO Pfeiler-Erstbesteigung in den Peruanischen Kordillern 1969 mit Egon Wurm; (nach eigenen Aussagen die gefährlichste Tour seines Lebens);

Lhotse Shar (8.400 m) Erstbesteigung 1970 mit Rolf Walter im Himalaya; (dieser bewahrte ihn da-

nach vor dem Ertrinkungstod in einem Strudel des Thamba Kosi Flusses);

Kantschendzönga (8.438 m) Zweitbesteigung 1975 mit Günther Sturm und Fritz Zintl im Himalaya;

Fang (7.647 m) Erstbesteigung und zweitschwerste Expedition 1980 im Himalaya mit Hermann Neumair und Sherpa Ang Chappal (der Sherpa hat ihm nach Sturz infolge Hakenriß das Leben gerettet und arbeitete auch zwei Monate beim Anna-Schutzhaus-Umbau mit);

Tserim Kang (6.800 m) Erstbesteigung 1983 mit Toni Ponholzer, Albert Egger, Werner Sucher und Alois Stückler in Bhutan, Himalaya;

Kangkar Pünsum (7.541 m) Expeditionsleitung in Bhutan 1986. Wegen täglichen Neuschnees 800 m unter dem Gipfel am Südgrat abgebrochen.

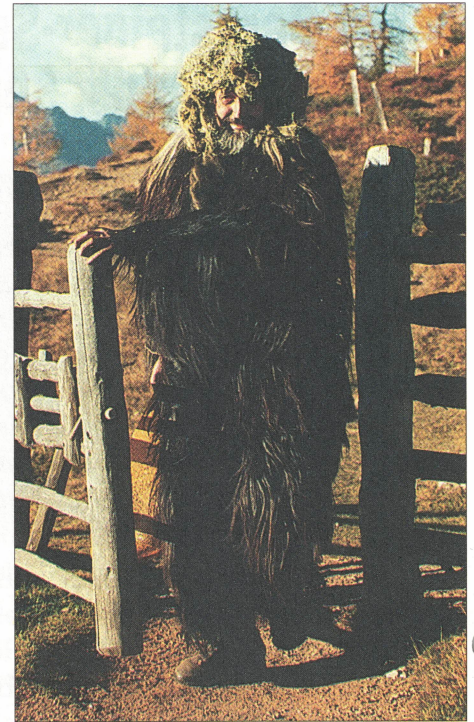
Vor dieser eindrucksvollen Kulisse war das Rednerpult postiert, das den ganzen Nachmittag zum frequentiertesten Ort des Festgeschehens wurde. Zunächst trat der junggebliebene Sechziger ans Pult, um viele seiner Gäste persönlich zu begrüßen, u. a.:

Den Transplantationschirurgen Prof. Raimund Margreiter und Reinhold Messner (beide trafen erst später ein) Bgm. Josef Mair und Vize-Bgm. Dipl.-Ing. R. Neumayr und Alt-Bgm. H. Oberbichler der Gde. Dölsach, Bgm. Kropp der Gemeinde Iselsberg-Stronach, Stadtrat der Stadtgde. Lienz, G. Uggo-witzer, vom bayrischen Fernsehen H. Magerer sowie H. und B. Antes vom Bergmagazin, Vom ORF „Land der Berge“ Bernd Seidl, den Begründer der weltberühmten Sportartikelfirma SALEWA H. Huber, den Rucksackfabrikant G. Essl, seine Bergfreunde von der Alpenraute, Obmann Zambra, Altobmann Dr. Thonhauser, Dipl.-Ing. Thenius, Linder, S. Rienzner; die Expeditionsteilnehmer H. Neumair, T. Ponholzer, A. Egger, S. Girstmair,



▲ Die außergewöhnliche Einladung: ein Fernsichtbild (50 x 80 cm) des Himalaya-Massivs mit rückwärtiger Biographie.

Karlheinz Egger vlg. „Loipen-Charly“ als Yeti. ►



den Nachbarn seiner Jugendzeit, General A. Klocker, die Extremkletterer Rieser, H. P. Schratenthaler, den ÖTK Vertreter aus Wien, R. Göbl, viele Altbergsteigerfreunde und die Bergfreunde der letzten zwei Jahrzehnte, den ÖTK Vertreter aus Lienz, sowie den Sektionsvorstand des ÖTK Dölsach, die Helfer beim Hüttenausbau, seine Geschwister mit Anhang und schließlich seine Familie. Sepp dankte dem Herrgott für sein lebensbejahendes Naturell, die Gesundheit, die schöne Familie und dafür, daß er überhaupt noch dastehen könne.

(20 seiner ehemaligen Seilgefährten haben bereits den Bergtod gefunden.) Ein besonderer Dank gebühre seiner Frau Maria, die er als Mittelpunkt seiner Familie bezeichnete. Wie schon in der Einladung angekündigt, wünsche er anstelle persönlicher Geschenke eine Spende für die Renovierung der Dölsacher Pfarrkirche, als Dank für alle überstandenen Gefahren.

In der Folge traten viele Gratulanten ans Rednerpult. Der Bgm. von Dölsach skizzierte den Lebensweg des Jubilars und seine überragenden berg-



▲ Der junggebliebene Sechziger flankiert von unserem Bgm. und Extrembergsteiger Reinhold Messner.

◀ Der Bgm. überreicht dem Ehrenringträger ein Aquarell mit Dölsacher Motiv.

Fotos: Dipl.-Ing. Franz Mair

steigerischen Leistungen, für die ihm die Heimatgemeinde 1980 den Ehrenring verliehen hat und überreichte ein Aquarell mit Dölsacher Motiv, gemalt von Ing. S. Defregger, einem Verwandten des Annaschutzhausbauers Franz von Defregger. Franz Wallensteiner gratulierte als Almnachbar, dem „Fane Seppi“ mit selbstgeschnittener Skulptur; er erinnerte u. a. an die ersten Schiversuche von Sepp, die mehr von Kraft als von Können geprägt waren. Dipl.-Ing. Thenius überreichte seinen Osttiroler Tourenführer und verlas die sehr herzliche Widmung.

Bernd Seidl trat ebenfalls als Gratulationsredner auf. Hermann Huber vom SALEWA Konzern gratulierte in Gedichtform und überreichte an Gattin Maria für die vielen Entbehrungen und Ängste eine Blume aus Holz. Für den ÖTK Wien überbrachte R. Göbl im Auftrag des 1. Präsidenten Erb die Glückwünsche und für den ÖTK Dölsach dessen Kassier Peter Paul Weingartner. Ein umfassendes Bild über den Extrembergsteiger „Blasl Seppi“ zeichnete der Altobmann der Alpenraute Dr. Thonhauser und streifte dabei die vielen Gefahren, die Sepp glücklich überstand. („... er war kein Schwimmer, aber ein Ertrinkender ...“)

In all den Gratulationsansprachen wurden die Leistungen des Jubilars in den Bergen, als gerüstfreier Kirchturmdecker, sowie bei der Gründung der Sektion Dölsach des Touristenklubs, mit dem Umbau des Annaschutzhauses, hervorgehoben.

Sepp dankte jedem Redner persönlich und berichtete in ernsten, aber auch launigen Worten über sein Berufs- und Bergsteigerleben u. a. über die ersten Touren mit dem Nachbarbub Schranzhofer Paul, als sie den Unterschied zwischen Schlaf- und Biwaksack noch nicht kannten, ihren Jausenspeck im „Osttiroler Bote“ verpackt hatten und deshalb von den arrivierten Lienzer Bergsteigern nur zögernd, ob ihrer Leistungen, aber dann doch langsam akzeptiert wurden.

So verging der Nachmittag im Fluge, als dann der berühmte Berggefährte Reinhold Messner mit seinem Filmer Tomasett eintraf. Nach herzlicher Begrüßung und dem Auftritt von Karlheinz Egger (Loipen-Charly) als Yeti, trat auch Messner ans Rednerpult:

„...Früher bin ich dem Yeti nachgelaufen, jetzt läuft er mir nach. Zum verkleideten Yeti gewendet: Der Kopf ist ganz daneben, eine längere ‚Fotzn‘ hatte er auch, kleiner war er, und an den Händen hatte er Krallen ... ich habe den Yeti nicht nur fotografiert, sondern auch gefilmt ... vielleicht stelle ich mein Yeti-Buch auf diesem herrlichen Platz vor ... Ich gratuliere dem Sepp zum Mut, den Sechziger zu

feiern. Die meisten Bergsteiger sind zu feig dazu ... Ich habe den Sepp mit 20 Jahren kennengelernt; er hat mir das Sichern beigebracht. Ohne ihn wäre ich nicht hier. Wir haben sehr viele Touren gemacht. Auf der Hütte hat er uns dann eingeladen, denn wir hatten kein Geld ... Die größte Leistung vom ‚Blasl Seppi‘ ist, daß er 60 Jahre geworden ist und eine so große Familie aufgezogen hat. Ich freue mich, daß er seinen Charakter und seine Art bewahrt hat. Möge uns dieser ‚Blasl Seppi‘, der Freund, der Bergsteiger, der Kirchturmdecker, der Unterhalter noch lange erhalten bleiben. Es war für ihn sicher nicht leicht, zu mir als den Exoten und Revolutionär zu stehen. Mit dem Sepp unter einem Dach zu sein, mit ihm auf einem Turm zu stehen, das ist das, was ich mir wünsche.“ Soweit Reinhold Messner.

Als der Verfasser dieser Zeilen abends zu Tal stieg, begegnete ihm der Transplantationschirurg Prof. Margreiter, seine Schwester Dr. Heide und Prim. Dr. Willi Bernard auf dem Weg zum Geburtstagskind. Dem Vernehmen nach soll es eine lange Hüttennacht gegeben haben, bei der auch die Idee einer Veteranenexpedition zum Kangar Pünsum (7.541 m) erörtert wurde.

Auch die Gemeindezeitung gratuliert dem berühmten Gemeindebürger zum Sechziger sehr herzlich und wünscht noch viele gesunde und erlebnisreiche Jahre.

f. m.



Auszeichnung für treue Urlaubsgäste: Seit 20 Jahren ist das Ehepaar Wilma und Wilhelmus Stalman aus Delft (Holland) Gast im Hause Andreas Mair. Vor kurzem wurde es vom Tourismusverband geehrt. Alle wünschen sich, daß die treuen Gäste noch oft nach Dölsach kommen können.

Foto: Monika Mair

GEMEINDERATSSITZUNGEN

1. SEPTEMBER 1997

Zu Beginn der Bericht des Bürgermeisters über: Sanierung der Quelfassungen Harbatquellen unter Aufsicht des Kulturbauamtes. Demnächst sollen die Gört-schacher Quellen saniert werden. Mit den Kanalbauten wurde begonnen, die Errichtung eines Stichweges ab Brandweg im Debanttal wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Denkmalamt stellt der Gemeinde ein Grabmal von Probst Weingartner zur Verfügung.

Tirolerhof-Gemeinschaftszentrum: Arbeitsvergaben:

Für die Innentischlerarbeiten Saaldecke hat bei der An-botsabgabe am 11.8. lediglich die Fa. Suntinger & Wall-ner ein Angebot termingerecht abgegeben. Anbotssum-me S 387.520.-. Von den restlichen zur Anbotslegung geladenen Firmen wurde ein Protestschreiben und die damit verbundene Absage zur gegenständlichen Aus-schreibung übermittelt. Diesen Firmen wurde dann eine nachträgliche Anbotslegung bis zum 20. 8. 1997 einge-räumt. Folgende Nachtragsangebote wurden vorgelegt:

Fa. Rainer Peter.....	S 701.320.-
Fa. Tschapeller	S 715.635.-
Fa. Wuntschek.....	S 737.500.-
Fa. Fischl.....	S 750.381.-
Fa. Kilzer.....	S 789.844.-

Bei dieser Debatte und Diskussion kam auch Firmen-chef Miglar Harald der Fa. Tschapeller zu Wort.

Nach eingehender Beratung und aufgrund des gravie-renden Preisunterschiedes wird der Auftrag bei einer Stimmenthaltung der Fa. Suntinger & Wallner mit Fir-mensitz in Iselsberg 1 zur Anbotssumme von S 387.520.- vergeben.

Neuerliche Vergabe Tische und Garderobe: Diese Liefe-rungen wurden am 28. 7. 1997 der Fa. Tschapeller ver-geben. Laut schriftlicher Stellungnahme der Fa. Tschap-eller vom 19. 8. 1997 wird die Auftragsannahme an die gleichzeitige Auftragsvergabe der Innentischlerarbeiten-Saaldecke gekoppelt. Weiters wird die Vergabe der Saal-bestuhlung kritisiert und die Firma Tschapeller verzich-tet auf die Aufträge Garderobe und Saaltische.

Die Saaltische werden somit der Fa. Wiesner-Hager um S 133.860.-, die Garderobe der Fa. Eckers um S 82.200.- vergeben.

Saalbeleuchtung: 2 Angebote liegen vor: Fa. Heinrich Duregger S 280.506.-, Fa. Truntschnig S 279.323.-. Aufgrund des geringen Preisunterschiedes und nachdem die Fa. Duregger 3 Dölsacher beschäftigt hat, wird die Arbeit der Fa. Duregger übertragen.

Die Anfertigung von Jalousien an der West- und Süd-seite Tirolerhof (ohne Terrasse) wird zum angebotenen Stückpreis bei einer Gegenstimme der Fa. Fenster Gomig vergeben.

a) Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bp. 48/1, KG Dölsach:

Herr Hartl Oliver ist Eigentümer der Bp. 48/1, KG Döl-sach und des darauf stehenden Wohnhauses Dölsach Nr. 23 und dem angebauten Wirtschaftsgebäude.

Das Wohnhaus mit einer Wohnung wird von Frau Mar-tina Hatz bewohnt. Es ist nun beabsichtigt, das Wirt-schaftsgebäude so umzubauen, daß 2 Wohnungen für den ganzjährigen Wohnbedarf entstehen. Der landwirt-schaftliche Betrieb wurde bereits vor Jahren aufgelas-sen.

Bei der Vorbegutachtung durch die Raumordnungs-kommission am 15. 7. 1997 wurde festgelegt, daß der gegenständliche Bebauungsplan fachlich vertretbar sei. Die Versorgungseinrichtungen sind alle vorhanden.

Der Gemeinderat von Dölsach faßt daher folgenden ein-stimmigen Beschluß:

Der Entwurf eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bp. 48/1, KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architek-tengemeinschaft Dipl.-Ingre Scherzer-Thielmann-Grieß-mann sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raum-planers, entsprechend den Bestimmungen des §§ 65 und 66 TROG 1997, LGBl. Nr. 10, wird für 4 Wochen hin-durch und zwar vom 10. September bis einschließlich 7. Oktober 1997 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

b) Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bpn. 26 und 112, KG Dölsach:

Herr Siegfried Frick ist Eigentümer der Bpn. 26, 112 und 108, KG Dölsach und der darauf stehenden Bau-lichkeiten.

Er beabsichtigt das Wohnhaus (Bp. 112) zu sanieren und den Dachstuhl zu erneuern und etwas anzuheben, sodaß ein Bebauungsplan notwendig erscheint.

Die Versorgungseinrichtungen sind alle vorhanden.

Der Gemeinderat von Dölsach faßt daher folgenden ein-stimmigen Beschluß:

Der Entwurf eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bpn. 26, 112 und 108, KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre Scherzer-Thielmann-Grießmann sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners, entsprechend den Bestimmun-gen des §§ 65 und 66 TROG 1997, LGBl. Nr. 10, wird für 4 Wochen hindurch und zwar vom 10. September bis einschließlich 7. Oktober 1997 zur öffentlichen Ein-sichtnahme aufgelegt.

Personen, die in der Gemeinde Dölsach einen ordent-lichen Wohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde Dölsach eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stel-lungnahme abzugeben.

An 5 Bauwerber werden 50 % der **Erschließungskosten** als Baukostenzuschuß nachgelassen.

In Obergöriach im Bereiche Richtung Tyrol Inn sind noch **Restasphaltierungsarbeiten** notwendig. Diese Arbeit wird einstimmig der Firma OSTA laut Angebot von S 132.180.- vergeben.

Für die Restkanalisierungen ABA, BA 03, Dölsach und Stribach wird einstimmig folgender Finanzierungsplan festgelegt:

Anschlußgebühren	S	1,000.000.-
Eigenmittel	S	125.000.-
Landesmittel	S	375.000.-
Darlehen mit UFG-Förderung	S	6,000.000.-
Gesamtkosten	S	7,500.000.-

Durchführungszeitraum: 25. 8. 97 bis 31. 5. 1998

Zur **Teilfinanzierung der Kanalarbeiten in Dölsach und Stribach** ist die Aufnahme eines UFG-Darlehens notwendig. Hierüber liegen 6 Angebote von Banken vor:

Nach Vergleichen und Überprüfung erscheint das Angebot der Bank Austria als das Beste. Nach eingehender Beratung wird einstimmig beschlossen, dieses Darlehen bei einer Laufzeit von 25 Jahren bei der Bank Austria nach der angebotenen Variante 1, Sekundärmarkrendite aufzunehmen (derzeitiger Zinssatz 4,44 % p. a.) Eine Umstiegsmöglichkeit auf Vibor muß gewährleistet sein. Der diesbezügliche Darlehensvertrag wird dem GR zur Beschlußfassung vorgelegt.

Im Zuge der Kanalarbeiten in Görttschach-Gödnach würde die TIWAG auch die Stromleitungen als **Kabelanschlüsse** herstellen. Die Gemeinde müßte folgende Kosten übernehmen: Öffnen und Schließen der Kabelgräben und Durchführung der Stemmarbeiten für die Verlegung der Vorzählerkabel in den einzelnen Objekten, Liefern und Einbringung des Bettungssandes. Vor einer Entscheidung sind vorher die Kosten, die der Gemeinde daraus entstehen zu ermitteln. Weiters sind für die Leistungen, die von den Hausbesitzern zu erbringen sind, Vereinbarungen herzustellen.

Für die Musikschule Lienz muß die Gemeinde für die Schüler den anteiligen Abdeckungsbeitrag für das Schuljahr 1997/98 übernehmen. Insgesamt sind dies 65 Schüler. Die Landesmusikschule wird erst ab Herbst 1998 zu tragen kommen. Der Gemeinderat genehmigt diese Ausgaben einstimmig. Im Haushaltsplan ist dies eingeplant.

Der Verein Curatorium pro Agunto ersucht um kostenlose **Übereignung einer Teilfläche** aus der Gp. 311/2, KG Stribach mit 141 m². Diese Fläche liegt südlich des derzeitigen Kiosk. Nach eingehender Debatte wird bei 7 Ja- und 3 Gegenstimmen beschlossen, diese Fläche um einen m²-Preis von S 100.- zu verkaufen. (Trojer Josef war dagegen, weil in ähnlichen Fällen S 200.- je m² verlangt wird.)

Die Stelle einer Kindergärtnerin wurde an Frau Magdalena Senfter vergeben. Am 26. 8. hat sie der Gemeinde Dölsach mitgeteilt, daß sie diese Stelle nicht antritt, weil sie einen Posten näher ihrem Wohnort Innervillgraten bekommen hat, sodaß nun eine andere

Bewerberin anzustellen ist. Nach eingehender Beratung wird einstimmig beschlossen, die von der Kindergartenspektorin nächstgereichte Frau Gruber Gertraud ab Beginn des Kindergartens einzustellen, zunächst probeweise auf ein Jahr.

Spende für Nußdorfer Murenopfer – hier wird zuerst die Bürgermeisterkonferenz abgewartet.

Wegen **Spielplatz in Görttschach-Gödnach** wurde die Wildbachverbauung um Stellungnahme gebeten.

Die Spielplätze in Dölsach wurden vom TÜV überprüft und die Sanierung der festgestellten Mängel wird genehmigt.

15. OKTOBER 1997

Tirolerhof-Gemeinschaftszentrum: Arbeitsvergaben:

Folgende Nachtragsarbeiten am Tirolerhof wurden vom Architekten ausgeschrieben und sollten vergeben werden:

Umbau Kühlpult für Saaltheke	S	11.414.-
Bord über Kochzentrum.....	S	8.296.-
Untertischgeschirrspülmaschine	S	19.832.-
(Alles bei Bestbieter Elektrolux)		
Vorhänge an Fa. Hassler als Bestbieter	S	77.522.-
Automatische Schiebetür:		
Bestbieter BESAM	S	49.785.-

Der anwesende Architekt erläutert die Notwendigkeit dieser Anschaffungen und der Gemeinderat genehmigt diese Vergaben. Dieser Beschluß erfolgt einstimmig, nur bei der Schiebetüre sah Vorstand Trojer keine Notwendigkeit.

Die offizielle Einweihung des Saales findet am 9. 11. 1997 statt.

Über die **Straßenplanung** der vom Bodenbeschaffungsfonds gekauften Kapaungründe hat das Büro Passer einen Honorarabrechnungsvorschlag vorgelegt. Die Straßenlänge beträgt ca. 400 lfm. Kosten in Regie ca. S 50.000.-. Der Gemeinderat vergibt diese Planung bei einer Gegenstimme (Trojer) dem Büro Passer. Die Planung muß im Einvernehmen mit Architekt Griesmann erfolgen.

Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig, die im Lageplan ausgewiesenen Flächen für Wege und Plätze ins öffentliche Gut zu übernehmen.

Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bauungsplanes im Bereiche der Bp. 48/1, KG Dölsach:

Herr Hartl Oliver ist Eigentümer der Bp. 48/1, KG Dölsach und des darauf stehenden Wohnhauses Dölsach Nr. 23 und dem angebauten Wirtschaftsgebäude.

Das Wohnhaus mit einer Wohnung wird von Frau Martina Hatz bewohnt. Es ist nun beabsichtigt, das Wirtschaftsgebäude so umzubauen, daß 2 Wohnungen für den ganzjährigen Wohnbedarf entstehen. Der landwirtschaftliche Betrieb wurde bereits vor Jahren aufgelassen.

Bei der Vorbegutachtung durch die Raumordnungskommission am 15. 7. 1997 wurde festgelegt, daß der gegenständliche Bebauungsplan fachlich vertretbar sei. Die Versorgungseinrichtungen sind alle vorhanden.

Der Gemeinderat von Dölsach hat am 1. 9. 1997 bereits die Auflage beschlossen.

Dieser Beschluß wurde ordnungsgemäß zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und im Bote für Tirol verlautbart. Alle betroffenen Grundeigentümer und die Nachbargemeinden wurden von der Auflage verständigt. Stellungnahmen zum Entwurf sind keine eingelangt.

Der Gemeinderat faßt daher folgenden einstimmigen Beschluß:

Der vorliegende Entwurf eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bp. 48/1, KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre Scherzer-Thielmann-Grißmann sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners, entsprechend den Bestimmungen des §§ 65 und 66 TROG 1997, LGBl. Nr. 10, wird vom Gemeinderat genehmigt.

Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bpn. 26 und 112, KG Dölsach:

Herr Siegfried Frick ist Eigentümer der Bpn. 26, 112 und 108, KG Dölsach und der darauf stehenden Baulichkeiten.

Er beabsichtigt das Wohnhaus (Bp. 112) zu sanieren und den Dachstuhl zu erneuern und etwas anzuheben, sodaß ein Bebauungsplan notwendig erscheint.

Die Versorgungseinrichtungen sind alle vorhanden.

Der Gemeinderat von Dölsach hat am 1. 9. 1997 den Auflagebeschluß gefaßt.

Dieser Beschluß wurde ordnungsgemäß zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und im Bote für Tirol verlautbart. Alle betroffenen Grundeigentümer und die Nachbargemeinden wurden von der Auflage verständigt. Stellungnahmen zum Entwurf sind keine eingelangt.

Der Gemeinderat faßt daher folgenden einstimmigen Beschluß:

Der vorliegende Entwurf eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bpn. 26, 108 und 112, KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre Scherzer-Thielmann-Grißmann sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners, entsprechend den Bestimmungen des §§ 65 und 66 TROG 1997, LGBl. Nr. 10, wird vom Gemeinderat genehmigt.

Im Bereiche der **Dölsacherbachbrücke** an der B 100 nördlich der Fa. Unterweger ist die Errichtung einer **Fußgängerbrücke** dringend notwendig. Die Bundesstraßenverwaltung würde diese Arbeiten durchführen, wenn die Gemeinde Dölsach eine Erklärung abgibt, S 100.000.– an Baukosten zu übernehmen. Der Gemeinderat ist mit dieser Übernahme einstimmig einverstanden und wird diese Ausgabe im Haushaltsplan 1998 vorsehen. **Zur Teilfinanzierung der Kanalarbeiten** in Dölsach und Stribach ist die **Aufnahme eines UFG-Darlehens**

notwendig. Es wurden Anbote eingeholt und in der Sitzung vom 1. 9. 1997 wurde beschlossen, das Angebot der Bank Austria anzunehmen. Nun liegt der Darlehensvertrag vor und dieser wird dem Gemeinderat zur Gänze zur Kenntnis gebracht. Bis 30. 6. 1998 ist ein Fixzinssatz p. a. von 3,9 % vereinbart, ab 1. 7. 1998 beträgt der Zinssatz berechnet nach der Sekundärmarktrendite der Bundesanleihen gem. Tabelle 5,4 des Stat. Monatsheftes der OeNB abzüglich 0,20 %-Punkte (Stand 26. August 1997, 4,44 % p.a. Weiters ist ein Umstiegsrecht auf VIBOR-Bindung eingeräumt. Die Zinsanpassung erfolgt halbjährlich. Die Halbjahresraten betragen je S 190.078.–. Nach eingehender Beratung wird einstimmig beschlossen, dieses Darlehen mit einer Laufzeit von 25 Jahren bei der Bank Austria aufzunehmen. Der vorliegende Darlehensvertrag wird einstimmig genehmigt.

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Nußdorf-Debant und Umgebung hat in der Vorstandssitzung beschlossen, die Gemeindebeiträge von S 25.– auf S 35.– je Einwohner zu erhöhen. Der Gemeinderat stimmt dieser Erhöhung ab 1998 einstimmig zu.

Der Pfarrkirchenrat ersucht die Gemeinde um eine Subvention für die Renovierungsarbeiten am Turm der Pfarrkirche St. Martin. Der Gemeinderat beschließt einstimmig S 50.000.– im Jahr 1998 dafür zu leisten.

Der Prüfungsbericht des Überprüfungsausschusses vom 11. 9. 1997 wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Aufgrund eines neuen Landesgesetzes müssen die Viehhalter nun auch für Schweine, Ziegen und Schafe **Tierseuchenbeitrag** entrichten. Für 1997 macht dies ca. S 3.000.– aus. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diese Gebühr für 1997 als Landwirtschaftsförderung den Viehhaltern zu erlassen.

Digitaler Datenaustausch: Das Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Ic, hat eine Vertragsergänzung über den Aufbau, Austausch und Anwendung eines digitalen, (geo)grafischen Datenbestandes von direkt raumbezogenen Sachverhalten der Raumordnung vorgelegt. Diese Ergänzung wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Wasserleitung: Im Zuge der Kanalarbeiten wird die Wasserleitung Richtung Stribach durch den Einbau von Rohren mit größeren Dimensionen saniert. Dies nimmt der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis.

24. NOVEMBER 1997

Bericht des Bürgermeisters: Stand der Bauarbeiten an Kanalisierung, Leitungsverstärkung der Wasserleitung nach Stribach, Bushaltestelle Sattlerbrücke und Stellungnahme der Wildbachverbauung wegen Spielplatz Gödnach. In Sache Bundesstraßenabbiegespuren und Weg südlich Aguntum wird demnächst eine Begehung mit dem Landesbaudirektor stattfinden.

Tirolerhof-Gemeinschaftszentrum: Arbeitsvergaben: Im Dachboden des Gasthofes **Tirolerhof** ist keine Wärmedämmung vorhanden. Der Architekt hat diese Ar-

beiten durch die Fa. Gietl anbieten lassen, Preis S 51.000.– netto. Der Gemeinderat vergibt diese Arbeit einstimmig dieser Firma.

Der Ankauf einer Weihnachtsbeleuchtung im Dorfzentrum, Kosten für die Gemeinde S 16.000.– wird einstimmig genehmigt.

Ortsplanung Dölsach: Die Tiroler Landesregierung hat dem Beschluß des Gemeinderates der Gemeinde Dölsach vom 27. 7. 1997 mit Bescheid vom 6. 10. 1997, Zl. Ve1-546-707/27-16 auf Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 62, 63 u. a., alle KG Stribach, gem. § 67 Abs. 7 i. V. m. § 108 Abs. 4 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 1997 die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.

Da sich der Planungsbereich des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Nordosten teilweise auf Grundflächen erstreckt, die nach dem rechtskräftigen Flächenwidmungsplan nicht als Bauland, sondern als Freiland gewidmet sind (schraffierter Bereich) wurde die Genehmigung für diesen Grundstreifen versagt.

Einstimmiger Beschluß: Die Festlegungen des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes auf dem als Freiland gewidmeten Grundstreifen (schraffierter Bereich) werden somit aufgehoben.

Skibus: Die Lienzer Bergbahnen ersuchen um Mitteilung, ob Dölsach wieder diese Serviceleistung für die Wintersaison in Anspruch nimmt. Fahrplan und Kostenaufteilung wie im Vorjahr. Einstimmige Genehmigung.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig nachfolgende Satzungen für Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit:

1. Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit

Die für die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung, die Abfallwirtschaft und die Errichtung und Verwaltung von Wohn- und Geschäftsgebäuden bestimm-

ten Einrichtungen der Gemeinde werden als Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit eingerichtet.

2. Aufgaben der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit

2.1 Die Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit haben die der Gemeinde obliegenden Aufgaben der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, der Abfallwirtschaft und der Errichtung und Verwaltung von Wohn- und Geschäftsgebäuden wahrzunehmen.

2.2 Die Aufgaben sind planmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig zu erfüllen.

2.3 Wenigstens 50 v. H. der Produktionskosten sind durch Umsätze zu decken. Die Produktionskosten und Umsätze sind nach dem Europäischen System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ES VG 1995 zu ermitteln.

3. Organisation der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit

3.1 Der Bürgermeister leitet die Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit.

3.1.1 Der Bürgermeister besorgt selbständig die laufende Geschäftsführung der Betriebe. Er kann die laufende Geschäftsführung der Betriebe Mitgliedern des Gemeindevorstandes oder Gemeindebediensteten übertragen; die Mitglieder des Gemeindevorstandes oder Gemeindebedienstete sind verpflichtet, die ihnen vom Bürgermeister übertragenen Geschäfte nach seinen Anordnungen mitverantwortlich zu besorgen.

3.1.2 Der Bürgermeister besorgt im Zusammenwirken mit Gemeinderat und Gemeindevorstand die über die laufende hinausgehende Geschäftsführung der Betriebe. Als Vorsitzendem des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes obliegt ihm die Vorbereitung und die Vollziehung der auf die Betriebe Bezug habenden Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes.

Gedenken an den Ehrenringträger Pondorfer Johann vlg. Weber Hansl

Am Dienstag, 5. August 1997, wurde Johann Pondorfer unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Der Verstorbene war ein Kirchturmdecker mit Leib und Seele. Er war der Pionier des gerüstlosen Turmdeckens. Weit über 800 Kirchtürme in Ost-, Süd-, Nordtirol und Salzburg hat er mit seinen Mitarbeitern gedeckt. Dafür wurden ihm die Verdienstmedaille des Landes Tirol, der Rupertiorden der Erzdiözese Salzburg und der Ehrenring

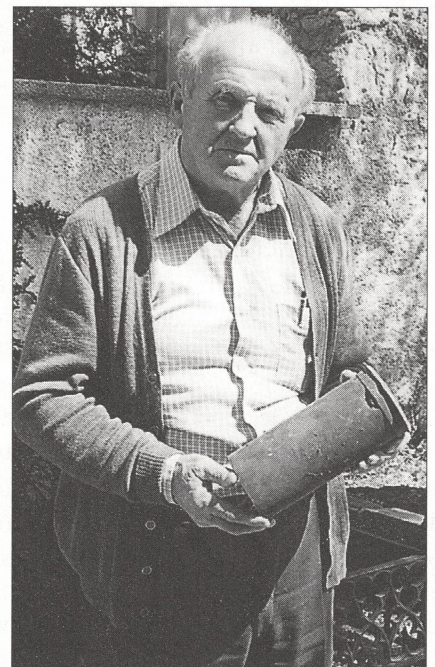
der Gemeinde Dölsach verliehen.

Die Gelange der Gemeinde, des Dorfgeschehens und besonders der Vereine waren ihm als tiefverwurzelter Dölsacher immer ein großes Anliegen.

In seiner bescheidenen und einfachen Art wird er uns immer als Vorbild in Erinnerung bleiben.

Der Ehrenringträger „Weber Hansl“ wie man ihn kannte.

Foto: Archiv



3.1.3 Der Bürgermeister vertritt in den Angelegenheiten der Betriebe die Gemeinde nach außen. Urkunden, mit denen in den Angelegenheiten der Betriebe die Gemeinde privatrechtliche Verpflichtungen übernimmt, sind vom Bürgermeister gemeinsam mit zwei weiteren Mitgliedern des Gemeindevorstandes zu unterfertigen. In der Urkunde ist der Beschluß des Gemeinderates oder des Gemeindevorstandes anzuführen. Über die Berechtigung zur Unterfertigung von Geschäftsstücken in Angelegenheiten der Betriebe durch Gemeindebedienstete entscheidet der Bürgermeister.

3.1.4 Dem Bürgermeister steht das Anweisungsrecht und die Dienstaufsicht über alle für die Betriebe und in den Betrieben tätigen Gemeindebediensteten zu.

3.2 Dem Gemeinderat ist die Beschlußfassung in grundsätzlichen Angelegenheiten und die Überwachung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit vorbehalten. Der Gemeinderat setzt den Voranschlag fest, beschließt über Ausgaben, die im Voranschlag nicht vorgesehen sind oder dessen Ansätze übersteigen, im Ausmaß von mehr als 10 v. H. der im ordentlichen Voranschlag veranschlagten Ausgaben, genehmigt den Rechnungsabschluß, beschließt Vorgänge, die einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung bedürfen, vergibt alle Aufträge, deren Volumen ziffernmäßig im Einzelfalle S 10.000.– überschreiten und erläßt Verordnungen.

3.3 Dem Gemeindevorstand wird unbeschadet der Vorberatung und Antragstellung in allen der Beschlußfassung durch den Gemeinderat unterliegenden Angelegenheiten die Beschlußfassung in allen nicht dem Gemeinderat und dem Bürgermeister vorbehaltenen Angelegenheiten übertragen.

4. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

4.1 Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen haben sich insbesondere an den Bestimmungen der Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung VRV und des vierten Hauptstückes der Tiroler Gemeindeordnung 1966 zu orientieren.

4.2 Die Wirtschaftsführung hat sich in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht am Vorbild der Wirtschaftsführung einer Kapitalgesellschaft zu orientieren.

4.3 Das externe Rechnungswesen hat insbesondere eine Vermögens- und Schuldenrechnung nach Maßgabe des § 16 Abs. 1 der Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung zu enthalten.

4.4 Das interne Rechnungswesen soll eine Kosten- und Leistungsrechnung nach Maßgabe der Richtlinien zur Erstellung von Kostenrechnungen für Gemeinden des österreichischen Städtebundes und des österreichischen Gemeindebundes und eine nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Gebührenkalkulation umfassen. Diese Satzungen werden vom Gemeinderat einstimmig rückwirkend ab 1. 1. 1997 in Kraft gesetzt.

Notarztsystem: Der Vertrag für das flächendeckende bodengebundene Notarztsystem Lienzer Talboden wird auf Basis 1997 auf ein weiteres Jahr verlängert. Ebenso wird die Kopfquote für das Rote Kreuz mit S 95.– für 1998 festgelegt. Alles einstimmig.

Der Vorstand des Mobilien Betreuungsdienstes Osttirol hat den **Verein in O. K.-Zentrum, Osttiroler Kinderbetreuungszentrum** umbenannt. Weiters wurden die Vereinsstatuten neu überarbeitet und dem Gemeinderat zur Gänze zur Kenntnis gebracht. Die Namensänderung sowie die Satzungsänderungen werden einstimmig genehmigt.

Für die Kanalisierungen ABA, BA 04, Görttschach und Gödnach wird einstimmig folgender Finanzierungsplan festgelegt:

Anschlußgebühren	S	5,750.000.–
Eigenmittel	S	690.000.–
Landesmittel	S	1,960.000.–
Darlehen mit UFG-Förderung	S	19,600.000.–
Gesamtkosten	S	28,000.000.–

Durchführungszeitraum: 1998 bis Ende 2001.

Teilfinanzierungsplan 1998:

Anschlußgebühren	S	1,800.000.–
Eigenmittel	S	300.000.–
Landesmittel	S	100.000.–
Darlehen mit UFG-Förderung	S	6,500.000.–
Gesamtkosten	S	8,700.000.–

Teilfinanzierungsplan 1999:

Anschlußgebühren	S	1,750.000.–
Eigenmittel	S	200.000.–
Landesmittel	S	350.000.–
Darlehen mit UFG-Förderung	S	6,500.000.–
Gesamtkosten	S	8,800.000.–

Teilfinanzierungsplan 2000:

Anschlußgebühren	S	1,300.000.–
Eigenmittel	S	90.000.–
Landesmittel	S	510.000.–
Darlehen mit UFG-Förderung	S	6,600.000.–
Gesamtkosten	S	8,500.000.–

Teilfinanzierungsplan 2001:

Anschlußgebühren	S	900.000.–
Eigenmittel	S	100.000.–
Landesmittel	S	1,000.000.–
Gesamtkosten	S	2,000.000.–

Zur Teilfinanzierung dieser Kanalarbeiten ist die Aufnahme eines UFG-Darlehens in der Höhe von S 19,600.000.– notwendig. Die nötigen Ausschreibungen wurden bereits vorgenommen und bei der nächsten Sitzung soll über die einlangenden Angebote entschieden werden.

Obiger Finanzierungsplan und die Darlehensaufnahme von S 19,6 Mio wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Die Debanttalweggemeinschaft Sektion II hat für die Sanierungs- und Folgekosten eine neue Aufteilung vorgenommen. Die Gemeinde Dölsach, die bisher nicht eingebunden war, würde mit 15 % der zukünftigen Erhaltungskosten eingebunden, ebenso die Gemeinde Nußdorf-Debant. Bei der jetzigen Wegsanierung (Gesamtkosten S 650.000.–) trifft es die Gemeinde Dölsach mit S 39.000.–. Aus Mitteln der Nationalparkverwaltung kommen S 390.000.–. Der Gemeinderat genehmigt diese Beteiligung einstimmig.

Auf Ansuchen des Büchereileiters Pfarrer Ortner wird an die **Bücherei** für 1997 eine **Subvention** von S 20.000.- einstimmig gewährt.

Die bisherigen noch nicht betragsmäßig festgesetzten **Haushaltsüberschreitungen** in der Höhe von S 2.493.000.- werden vom Gemeinderat nachträglich genehmigt. Außerdem wird die Nachzahlung des Rückersatzes für Sondernotstandshilfe in der Höhe von S 470.000.- an das Arbeitsmarktservice genehmigt. Die Bedeckung ist durch verschiedene Mehreinnahmen bedeckt.

Die Kanalanschluß- und Benützungsgebühren werden ab 1.1.1996 nach dem vom Österr. Stat. Zentralamt verlaublichen Verbraucherpreisindex 1986 wertgesichert, Ausgangsbasis für die Anpassung ist der Index für den Monat Jänner 1994. Veränderungen des VIP im Ausmaß von weniger als 5 % der Ausgangsbasis nach oben oder unten bleiben unberücksichtigt.

Obige Gebühren und Hebesätze wurden einstimmig festgesetzt.

Für die am 15. März 1998 stattfindenden Gemeinderatswahlen sind gemäß §§ 13 und 14 der TGWO eine Gemeindewahlbehörde sowie Sprengelwahlbehörden zu bilden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die Gemeindewahlbehörde, zugleich Sprengelwahlbehörde des Wahlsprengels I – Ort Dölsach die Anzahl der Beisitzer mit drei Beisitzern und drei Stellvertretern festzulegen. Ebenso werden drei Beisitzer und drei Stellvertreter für

die beiden Sprengelwahlbehörden Göriach-Stribach und Görtschach-Gödnach festgelegt. Für die Sonderwahlbehörde werden ebenfalls 3 Beisitzer und 3 Stellvertreter festgelegt.

Gem. § 17 der TGWO teilt der Gemeinderat aufgrund der verhältnismäßigen Stärke der Gemeinderatsparteien die Anzahl der Beisitzer für die örtlichen Wahlbehörden wie folgt auf: Bürgermeisterliste 1 Beisitzer, SPÖ 1 Beisitzer und Liste für unser Dölsach – ÖVP ein Beisitzer.

Das Gemeindegebiet wird wieder in drei Wahlsprengel eingeteilt und zwar Ort Dölsach als Wahllokal Gemeindeganzlei, Wahlsprengel II – Orte Göriach und Stribach als Wahllokal Göriach 12 (Blasl) und Wahlsprengel III – Orte Görtschach und Gödnach als Wahllokal Gasthaus Plankensteiner.

Elterninitiative: Der Antrag auf Gewährung eines **Zuschusses beim Kauf von Winter-Saisonkarten Lienzer Bergbahnen** wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.

Rodelbahnbeleuchtung: Es ist geplant, den Rodelweg oberhalb vom Schwimmbad zu beleuchten, Gesamtkosten ca. S 400.000.-, aus Mitteln der Raumordnung sind S 200.000.- zu erwarten, Der Tourismusverband Dölsach stellt S 50.000.- zur Verfügung. Der Gemeinderat ist einstimmig für diese Maßnahmen. Die Absperrung der Strecke wird die Gemeinde übernehmen, die Erhaltung der Rodelbahn werden Sportverein und Tourismusverband übernehmen.

Die Gebühren und Hebesätze mit Gültigkeit ab 1. 1. 1998 werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|---|
| a) Grundsteuer A, Land- und Forstwirtschaft | 500 v. H. |
| b) Grundsteuer B, Hausbesitz u. unbebaute Gründe | 500 v. H. |
| c) Kommunalsteuer, Berechnungsgrundlage 3 v. H. der Lohnsumme | |
| d) Getränkesteuer für alkoholhaltige Getränke und Speiseeis | 10 v. H. |
| Getränkesteuer für alkoholfreie Getränke | 5 v. H. |
| Frühstücksgetränke je Nächtigung | S 1.50 |
| e) Vergnügungssteuer nach LGBl. Nr. 9/1960: 15 % v. Eintritt für Musikboxen..... | S 300.- monatlich, |
| bei Veranstaltungen in Zelten bei freiem Eintritt ein Pauschale von..... | S 1.500.- |
| f) Verwaltungsabgaben nach den derzeit geltenden Sätzen | |
| g) Wasseranschlußgebühr je m ³ umbauten Raum S 22.- mindestens jedoch..... | S 17.000.- (inkl. 10 % Mwst.) |
| h) Wasserbenützungsg Gebühr S 7.- pro m ³ , Zählermiete | S 150.- pro Jahr (inkl. 10 % Mwst.) |
| i) Müllabfuhr: Grundgebühr und weitere Gebühr je l..... | S 0,9286 |
| Mindestmüllgebühr je Person und Jahr | S 260.- |
| Mindestgebühr je Gästebett und Jahr..... | S 65.- (alles inkl. 10 % Mwst.) |
| j) Erschließungskostenbeitrag lt. TBO: 5 % der Bemessungsgrundlage, derzeit von..... | S 1.065.- = S 53.25 |
| k) Kindergartengebühr je Kind und Monat | S 380.- (inkl. 10 %) |
| l) Pachtzins für landw. Flächen je ha. | S 4.500.- |
| m) Aufbahrungshalle: | S 1.300.- Benützungsg Gebühr |
| n) Friedhof: Grabgebühr für 10 Jahre | S 1.500.-, Graböffnen: S 3.300.- |
| o) Kanalanschlußgebühr für das gesamte Gemeindegebiet S 130.- je m ² der Bemessungsgrundlage, mindest. | jedoch S 42.813.-, für Oberflächenwässer S 60.- je m ² zu entwässernder Fläche, alles inkl. 10 % Mwst. |
| p) Kanalbenützungsg Gebühr für das gesamte Gemeindegebiet S 21.- je m ³ verbrauchtes Wasser, | Subzählermiete |
| | S 150.-, pro Jahr, alles inklusive 10 % Mwst. |
| q) Stundensatz für Leistungen durch Gemeindegänger S 350.-, für Unimog S 450.-, alles inklusive 20 % Mwst. | |
| r) Aufschließungsbeitrag bei Umwidmungen einen Pauschalbetrag von S 140.- je m ² verkaufter | Baugrundstücke. |



Die malerisch gelegene Mittlere Alm.

Der Jagdverein Görtschach-Gödnach unter der Leitung von Franz Reiter lud auch heuer wieder alle Jagdgenossenschaftsmitglieder zu einem kleinen Jaga Festl ein.

Bei gutem (Heu-)Wetter trafen sich viele Görtschacher-Gödnacher bei der sehr malerisch gelegenen „Mittleren Hütte“ am Görtschacher Berg.

A kloanes Jaga Festl

Die zünftige Jause und auch genügend „Flüssiges“ regte die Anwesenden zu einem richtigen „Bauern-Hoagascht“ an. Es wurde in netter Atmosphäre besonders über die Probleme der Jagd-, Forst- und Landwirtschaft diskutiert und auch gegenseitiges Verständnis gezeigt.

Zu etwas späterer Stunde klang dieses kleine, aber feine Jaga Festl mit Gstanzl'n und Liedern, bei denen auch unser Bürgermeister Mair Josef sangeskräftig mitwirkte, aus. Dem Jagdverein Görtschach – Gödnach sei für diese gelungene Initiative herzlichst gedankt.

Franz M.



Beim Hoagascht.

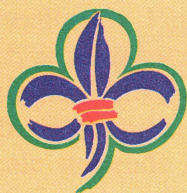
Fotos: Franz Mietschnig

Espadamala, so der Name des heurigen Sommerlagers, unterschied sich bereits in der Anreise von bisher Dagewesenem. Denn heuer galt es „alte Freunde“ in Spanien zu besuchen. Genauer gesagt landeten wir nach einer 24stündigen Busfahrt in Torello, einer kleinen Stadt in Katalonien. Der Empfang, der uns dort bereitet wurde, entschädigte uns jedoch für alle Mühen der Reise. Nach einer Begrüßungszeremonie mit Polizeieinsatz, Knallkörpern und einer riesengroßen Menschenmenge folgte ein halbstündiger Fußmarsch zum Lagergelände. Es dauerte natürlich einige Zeit, bis wir Osttiroler uns an den „catalan way of life“ gewöhnt hatten, denn bei den katalanischen Pfadis gehen die Uhren eben anders. So ist es dort zum Beispiel üblich, am Beginn eines Sommerlagers die Uhren in einer großen Schachtel zu deponieren und dann das Programm einfach nach katalanischer Zeit ablaufen zu lassen. Das hieß für uns, die wir an Pünktlichkeit gewohnt sind, flexibler zu werden und einfach immer eine halbe Stunde später abmarschbereit zu sein.

... ein Pfadfinder

Da gerade am Tage unserer Ankunft das festa major (zu deutsch das Stadtfest) begann, war das Abendprogramm für den ersten Tag sowieso sonnenklar. Auf ging's zum festa major! Die wenigen Stunden Schlaf während der Busfahrt waren vergessen, als wir feierten wie richtige Katalanen. Es wurde Rumba und Samba getanzt, bis der Morgen graute und für „ols austriacs“ erklang sogar der Donauwalzer.

Am nächsten Morgen, oder sagen wir lieber Vormittag, begann das richtige Lagerleben. Programmpunkte, die sich über die ganze Woche erstreckten, waren ein Stadtlauf für die Späher/Guides, anstrengende Wanderungen, Schlammschlachten im nahen Fluß, Kanufahrten in einem Stausee und Schwimmbadbesuche zu Reinigungszwecken. Das handwerkliche Geschick konnte bei den verschiedenen Atelierstationen unter Beweis gestellt werden. Es wurden kunstvolle Anhänger aus Specksteinen gefertigt, T-shirts kreativ bemalt und bebatikt, witzige Bälle aus Reiskörnchen gebastelt, Halstuchknoten aus Holz geschnitzt, Seidentücher bemalt und Blätterdrucke hergestellt. Für das leibliche Wohl sorgten die katalanischen Lloops (Wi/WÖ) mit ihrer „zeltgemachten“ Schokoladen und die Rover/Ranger mit ihren katalanischen „Wiaschtl“, den „butifaras“, die selbstverständlich unter Einhaltung der internationalen Hygienevorschriften zubereitet wurden. Zudem wurde allabendlich zu heißen südländischen Rhythmen getanzt, Spiele und Nachtläufe durchgeführt, Gitarre gespielt und fleißig gesungen. Jedoch das Tirolerische Kulturgut kam auch nicht zu kurz und so brachten die



Pfadfindergruppe Dölsach



Lager der anderen Art

Dölsacher mit gerösteten Tiroler Knödeln im Magen einen Volkstanz zur Aufführung und unsere Elitetruppe verblüffte mit tollen „Schuachplattlern“. Einen Höhepunkt dieses Lagers bildete für den Großteil von uns wohl die Besichtigung der 80 km entfernten Stadt Barcelona.

Dort zeigten uns die Katalanen voll Stolz einige ihrer kulturellen Sehenswürdigkeiten, wie z. B. **Sagrada Familia**, **Gaudi Park**, die berühmteste Einkaufsstrasse – **die Ramblas** u. v. m ...

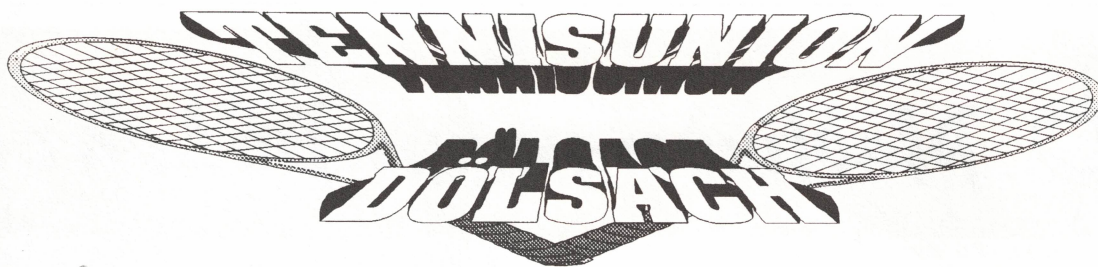
Für die großzügige Unterstützung durch die Gemeinde Dölsach und sonstige private Beiträge in jeglicher Form, möchten sich die Teilnehmer und Verantwortlichen der Gruppe Dölsach recht herzlich bedanken.

Astrid u. Margit Lanzer



▲ *Sagrada Familia – Familienkathedrale mit geplanten 18 Türmen, ca. 170 m hoch.
Foto: FM*

◀ *Wer macht die größten Seifenblasen?
Foto:
Thomas Lanzer*



Zufriedener Meisterschaftsverlauf der I-Mannschaft

Als Aufsteiger in die 2. Leistungsstufe A wurde das Ziel in erster Linie mit dem Klassenerhalt festgelegt. Im ersten Spiel hatte man mit Flattach, den Zweitplatzierten des Vorjahres, gleich einen harten Brocken zu bekämpfen. Das Spiel ging bei Ländermatch-Stimmung im Mölltal knapp mit 4:5 verloren. In der zweiten Begegnung erwischte die gesamte Mannschaft einen äußerst schwarzen Tag, und verlor gegen die routinierte Mannschaft aus Gmünd mit 3:6.

Gegen ESV Lienz gab man sich keine Blöße und gewann klar mit 8:1.

Das Spiel der Spiele war mit Sicherheit jenes gegen den TC Lienz, dem späteren Meister. Die Mannschaft aus Dölsach konnte sich mit der Aufgabe gegen den Topfavoriten anzutreten zu müssen steigern und siegte nach äußerst spannenden Spielen und nicht gerade vorhersehbaren Ergebnissen mit 5:4. Besonders hervorzuheben sind dabei die Leistungen der Spieler Frank Ch., Steiner J., Köck A. und Mair Thomas.

Gegen die Mannschaften aus Spittal und Pusarnitz hatte man keine Probleme und gewann jeweils mit 7:2.

Da auch mit einem Sieg im letzten Spiel der Aufstieg nicht mehr möglich gewesen wäre war die Motivation nicht mehr die beste und so ging diese Partie gegen das Team aus Steinfeld mit 3:6 verloren.

Im großen und ganzen kann man aber mit der Leistung der Mannschaft zufrieden sein.

Endstand:	1. TC Lienz II	6 Punkte
	2. TC Steinfeld I	5 Punkte
	3. TC Flattach I	5 Punkte
	4. TU Dölsach I	4 Punkte
	5. TC Gmünd I	3 Punkte
	6. TC EPG HSV Spittal I	3 Punkte
	7. SV Pusarnitz I	2 Punkte
	8. ESV Lienz I	0 Punkte

II. Mannschaft schaffte Klassenerhalt

Die in der 3. Klasse A angetretene zweite Mannschaft schaffte trotz Einsatz einiger Jugendlicher das gesteckte Ziel. Mit Siegen über die Mann-

schaften des TC BauMax und der TU Lienz II schaffte man den Klassenerhalt.

Man konnte dabei eine gute Mischung aus routinierten und jungen Spielern finden, wobei die ausgezeichnete Jugendarbeit von Leitner Hannes erste Früchte zeigte. Die jungen Spieler machten große Fortschritte und konnten auch schon Teilerfolge in der Meisterschaft landen.

Endstand:	1. SV St. Jakob i. D. I	7 Punkte
	2. SV Nußdorf-Debant I	6 Punkte
	3. Union Matrei I	5 Punkte
	4. OSK Kötschach II	4 Punkte
	5. ESV Lienz II	2 Punkte
	6. TU Lienz II	2 Punkte
	7. TU Dölsach II	2 Punkte
	8. TC BauMax Lienz	0 Punkte

Paula Müllmann und Jürgen Legerer holten sich die Vereinsmeistertitel 1997

Die Anfang September ausgetragene Vereinsmeisterschaft der Tennisunion Dölsach konnte auch heuer wieder mit einer sehr guten Beteiligung aufwarten.

Bei herrlichen Wetter konnten Dank der umsichtigen Turnierleitung von Köck Andreas alle Spiele ohne Probleme zu Ende gebracht werden. Das Herren-Einzel Final gestaltete sich zu einer über weite Strecken hochklassigen Begegnung zwischen der Nr. 1 Legerer Jürgen und der Nr. 4 Köck Andreas. Beide konnten sich in ihren Halbfinalspielen in jeweils 3 Sätzen knapp durchsetzen.

Legerer Jürgen, als klarer Favorit gehandelt, mußte im Finale den 1. Satz im Tie-Break abgeben, konnte jedoch den zweiten Satz, ebenfalls im Tie-Break für sich entscheiden. Zu Beginn des 3. Satzes nützte Legerer einen körperlichen Einbruch von Köck und zog relativ schnell auf 5:0 davon. Köck Andreas konnte sich aber nochmals aufraffen, wehrte bei 5:1 einen Matchball ab, kam noch auf 5:3 heran, mußte sich letztendlich aber doch verdient mit 6:3 geschlagen geben.

Somit konnte Legerer Jürgen nach mehreren erfolglosen Anstürmen erstmals den Vereinsmeistertitel im Einzel erringen.

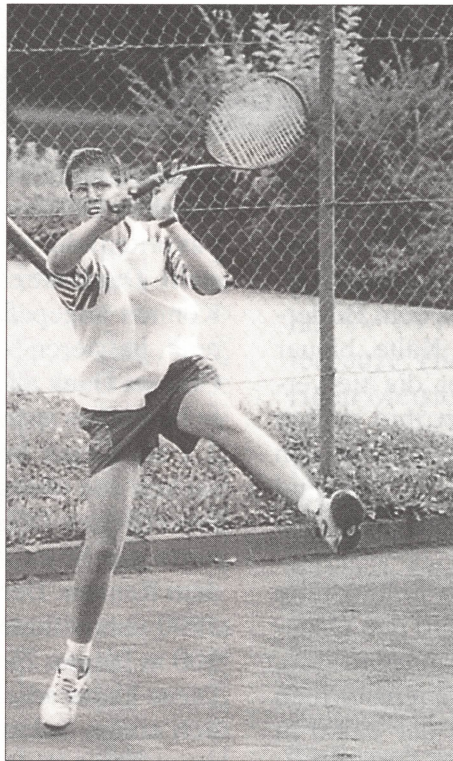
Bei den Damen war die Titelverteidigerin Paula Müllmann auch in diesem Jahr nicht zu schlagen. Am Ende setzte sie sich gegen die erstmals im Finale stehende Lisabeth Pondorfer nach anfänglichen Problemen mit 4:6, 6:4 und 6:3 durch. Den Damen-Doppelbewerb konnten Greil Caroline und Pondorfer Lisabeth mit drei klaren Siegen souverän für sich entscheiden.

Im Mixed-Doppel-Finale besiegten überraschend Köck Andreas und Pondorfer Lisabeth die Favoriten und Nr. 1 des Turniers Steiner Josef und Müllmann Paula mit 7:5 6:3.

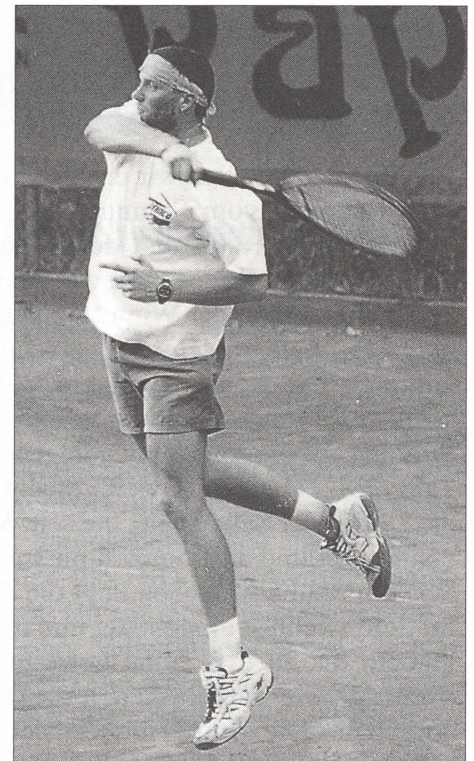
Der Herren-Doppelbewerb gestaltete sich zu einer klaren Angelegenheit für die Favoriten Legerer Jürgen und Steiner Josef, die sich letztendlich auch im Finale gegen das Brüderpaar Andreas und Klaus Köck souverän mit 7:6 6:3 durchsetzen konnten.

Im Jugend-Einzel konnte Manfred Löschnig seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Im Finale setzte er sich gegen den sehr gut spielenden Matschnig Marco mit 6:7, 6:1, 6:2 durch.

Bei den Kindern holten sich Frick Pauli bzw. Matschnig Corinna mit jeweils 3 Siegen die ersten Titel.



*Der unterlegene Köck Andreas.
Fotos: TU Dölsach*



Der Vereinsmeister 1997 Legerer Jürgen in Aktion.

Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Obmann Gomig Hans Peter bei allen Teilnehmern sowie bei der Turnierleitung für den unermüdlichen Einsatz sowie für die stets fair ablaufenden Spiele. Als Ausklang der heurigen Tennissaison veranstaltete man das schon traditionelle Abschlußturnier, daß bei herrlichem Spätsommerwetter am Samstag, den 20. 09. 1997, stattfand. Bei der abendlichen Siegerehrung konnten Köck Andreas und Weingartner Fani schöne Preise übergeben. Anschließend sorgten ROCKSTATION (Kupferschmied Bernd & Waldner Robert) für großartige Stimmung und man ließ die Saison gebührend ausklingen.

Nach sechsjähriger Tätigkeit zieht sich das Team um Obmann Hans Peter Gomig aus der Vereinsführung der Tennisunion zurück. Bei der am 22.11.1997 abgehaltenen Jahreshauptversammlung wurde bereits ein neuer Vorstand gewählt (stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest).

Der scheidende Vereinsvorstand möchte sich auf diesem Wege für die gewährte Unterstützung recht herzlich bedanken.



*Die siegreichen Kinder und Jugendlichen der Vereinsmeisterschaft mit Obmann Gomig Hans Peter (rechts hinten) und Turnierleiter Köck Andreas (links hinten).
Foto: TU Dölsach*

ÖTK-Sektion Dölsach:

5. Ederplan-Tourenabfahrtslauf

Rückblickend wollen wir uns den Tourenabfahrtslauf vom Ederplan vom Sonntag, den 12. Jänner 1997, in Erinnerung rufen und den Ablauf und auch die Chronik dieses Rennens Revue passieren lassen.

Es ist ein strahlender Wintertag wie aus dem Bilderbuch: Ein halber Meter Pulverschnee, Kälte, blauer Himmel. Die Sonne zieht knapp über die tiefverschneiten Lienzer Dolomiten und setzt ihre matten Strahlen auf die sonenseitig gelegenen Dörfer und den Talboden. Dagegen in weißgrauem Dunst, fröstelnd die Dörfer der Schattseite, die seit Wochen ohne Sonnenbestrahlung auskommen müssen.

Wie ein Zauberhäuschen liegt die Anna-Schutzhütte im tiefen Schnee eingebettet und trägt auf den Dachgiebeln bis zu 2 m hohe gewölbte Schneemassen, Vorhänge, vor Tagen von den starken Tauernstürmen aufgebaut. Die Anna-Hütte leistet auf der 2.000 m hohen nordöstlichen Gipfelkuppe des Lienzer Talbodens, dem Ederplan, wieder eine gute Herbergdienste der Schitourengänger.

Nach 4 Winterpausen konnte heuer wieder der große klassische Abfahrtslauf von der Anna-Hütte nach Dölsach veranstaltet werden. 1.250 Höhenmeter, 7 km Strecke, zu – Wiesen und – Weggelände, unpräpariert, nicht gekennzeichnet.

28 Herren und 6 Damen Schitourengänger aus 5 umliegenden Gemeinden – Nikolsdorf, Dölsach, Iselsberg (Osttirol), Winklern und Rangersdorf (Kärnten) faßten sich den Mut zu dieser Herausforderung.

Die Chronik berichtet von erstmaligen Abhalten dieses Rennens in den Jahren 1946 und 47 durch den Gründer des Dölsacher Sportvereins – ged. Kriegsoffizier und Volksschullehrer Alois Muther. Demnach fuhr die kleine Schifahrerelite von Osttirol und Oberkärnten noch auf Holzschiern ohne Stahlkanten. Nach 43 Jahren Dornröschenschlaf wird diese Veranstaltung 1990 von unserer neu gegründeten ÖTK-Sektion wieder aufge-

nommen und 1992 wiederholt. Es wird nun daraus ein beliebter Dörferwettbewerb. Ein gewisses, bewährtes Favoritenfeld wird von jungen Herausforderern gestellt. Das kontrollierte Fahren wird nicht immer dem Können angepaßt und „auf Teifl komm außa“ fahrend, passieren schwere Stürze, die im tiefen Schnee Gott sei Dank alle glimpflich verlaufen. Diesmal war es besonders spannend, waren die Kärntner nun schon 2 x als Sieger hervorgegangen, galt es für die Dölsacher, den obersten Stockerlpaltz zu ergattern. Den favorisierten Dölsacher Stefan Baumgartner katapultierte ein Sturz im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Rennen. Der nachkommende Favorit und Sieger 1990 unterstützte ihn in voller Fahrt auf der flachen 500 m langen Zielwiese mit Armschub.

Diese kameradschaftliche Geste kostete ihm sicherlich einige Sekunden, vielleicht auch den Sieg, den unser Peter Weingartner mit 6 Sekunden Vorsprung überraschenderweise holte.

Um eine gewisse Sicherheit und den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bedarf es beinahe ebenso vieler Helfer wie Läufer: 12 Kontrollposten, Bergrettungsdienst in Bereitschaft, Zeitnehmung, 3 Akteure an der Videokamera, Labestation, Platzsprecher mit Musikanlage, Hüttenkoch mit Helfer. Wir danken

allen ÖTK-Helfern, Sportverein, Bergrettung, Feuerwehr von Dölsach und den Preisspendern.

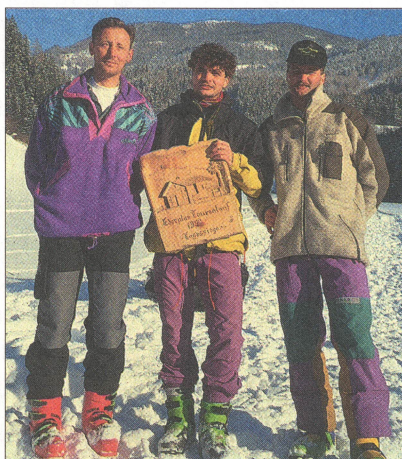
Ergebnisse:

Damen: 1. Daniela Zenzmaier, Rangersdorf, 12.05,57; 2. Maria Taferner 16.32,16; 3. Gerda Oberbichler, beid Winklern, 17.51,12; 4. Regina Oberbichler, Iselsberg, 18.47,79; 5. Christina Wartscher, Dölsach, 19.44,42; 6. Claudia Cappel, ÖTK Dölsach, 19.49,80.

Jugend männlich (Jg. 1979 bis 1982): 1. Alfred Kerschbaumer, Rangersdorf, 12.58,99.

Herren II (Jg. 1955 und älter): 1. Josef Obererlacher, Nikolsdorf, 12.18,99; 2. Hansjörg Bergmeister, 12.26,26; 3. Sepp Weingartner, 12.46,38; 4. Sepp Mayerl, 13.26,43; 5. Paul Totschnig, 14.56,49; 6. Peter Mair, alle ÖTK Dölsach, 20.36,00; 7. Konrad Monitzer, Iselsberg, 24.57,20; 8. Siegi Moser, ÖTK Dölsach, 30.04,17.

Herren I (Jg. 1956 bis 1978): 1. Peter Weingartner, ÖTK Dölsach, 8.46,10; 2. Josef Zenzmaier, Rangersdorf, 8.52,08; 3. Egon Winkler, ÖTK Nikolsdorf, 10.38,89; 4. Stefan Baumgartner, Dölsach, 10.51,74; 5. Andreas Mayerl, ÖTK Dölsach, 10.57,38; 6. Reinhard Böldenler, Dölsach, 12.06,91; 7. Bernhard Zojer, 12.31,32; 8. Hansjörg Tschappeller, 12.54,41; 9. Peter Mair, 15.26,66; 10. Alois Mair, 15.29,20; 11. Reinhold Kofler, 15.48,81; 12. Roland Zojer, 16.25,27; 13. Helmut Jakober, alle ÖTK Dölsach, 16.52,00; 14. Roland Eder, 17.28,85; 15. Karl Gomis, alle Dölsach, 18.45,74; 16. Pepi Böldenler, ÖTK Dölsach, 19.23,39; 17. Gebhard Oberbichler, Winklern, 21.16,39; 18. Michael Goller, Dölsach, 21.58,10.



◀ Die Sieger des 5. Ederplan-Tourenabfahrtslaufes: Peter Weingartner mit Sepp Zenzmaier (r.) und Egon Winkler (l).

Die Annahütte im winterlichen Kleid (6. Jänner 1997).

Fotos: Andreas Mayerl ▼



ASVÖ Tirol Sportverein DÖLSACH

Sektionen Fußball/Wintersport

Plz. 9991

Bez. Lienz

**Tabellenstand:**

1. SV TTT DÖLSACH	14	9	3	2	31:13	30
2. SG Gitschtal	14	8	5	1	28:12	29
3. TSU Thal/Assling	13	8	4	1	29:10	28
4. SV Greifenburg	14	8	2	4	26:21	26
5. SPG St. Jakob/Def.	14	7	3	4	32:20	24
6. SC Kirchbach	14	7	1	6	27:18	22
7. TSU Sillian	14	6	4	4	24:16	22
8. SV Berg/Drau	14	4	5	5	18:15	17
9. SV Dellach/Gail	13	4	4	5	12:16	16
10. UKAJ Lienz	14	4	1	9	20:38	13
11. GSK Grafendorf	14	3	2	9	13:29	11
12. SV Egg	14	2	1	11	20:49	7
13. SC Weißensee	14	1	3	10	11:34	6

Heimtabelle:

1. TSU Sillian	7	5	1	1	17:8	16
2. SG Gitschtal	7	4	3	0	16:7	15
3. SPG St. Jakob/Def.	7	4	2	1	17:7	14
4. TSU Thal/Assling	6	4	2	0	13:4	14
5. SC Kirchbach	7	4	1	2	17:9	13
6. SV Greifenburg	8	4	1	3	18:16	13
7. SV TTT DÖLSACH	6	3	1	2	11:7	10
8. SV Berg/Drau	8	2	3	3	9:8	9
9. SV Dellach/Gail	6	2	1	3	6:7	7
10. GSK Grafendorf	7	2	1	7	8:15	7
11. SC Weißensee	7	1	3	3	3:9	6
12. SV Egg	7	2	0	5	11:20	6
13. UKAJ Lienz	7	2	0	5	8:20	6

Auswärtstabelle:

1. SV TTT DÖLSACH	8	6	2	0	20:6	20
2. TSU Thal/Assling	7	4	2	1	16:6	14
3. SG Gitschtal	7	4	2	1	12:5	14
4. SV Greifenburg	6	4	1	1	8:5	13
5. SPG St. Jakob/Def.	7	3	1	3	15:13	10
6. SC Kirchbach	7	3	0	4	10:9	9
7. SV Dellach/Gail	7	2	3	2	6:9	9
8. SV Berg/Drau	6	2	2	2	9:7	8
9. UKAJ Lienz	7	2	1	4	12:18	7
10. TSU Sillian	7	1	3	3	7:8	6
11. GSK Grafendorf	7	1	1	5	5:14	4
12. SV Egg	7	0	1	6	9:29	1
13. SC Weißensee	7	0	0	7	8:25	0

SV TTT Dölsach auf Meisterkurs

Als Winterkönig mit einem Punkt Vorsprung geht der SV TTT Dölsach in der 2. Klasse A in die Winterpause. Hier ein kurzer Rückblick auf den bisherigen Meisterschaftsverlauf: Die Mannschaft hatte einen Start nach Maß, gelangen ihr vier Siege in Folge (alle auswärts). Darauf folgte ein Remis beim direkten Konkurrenten Gitschtal. Den ersten Rückschlag mußte die Mannschaft gegen einen weiteren direkten Mitstreiter, die TSU Thal/Assling hinnehmen, es setzte mit 1:4 die erste Niederlage im 7. Spiel, ein klassischer Selbstfaller (zwei Rote Karten gegen Dölsach). Ein Dämpfer zum richtigen Zeitpunkt? Der SV TTT Dölsach steckte dieses Tief rasch weg und verlor bis Herbstende nur noch ein weiteres Spiel (zu Hause gegen Greifenburg). Die Mannschaft um Trainer Rom Karl ist Tabellenführer mit 30 Punkten vor Gitschtal (29) und Thal/Assling (28).

Zum Vergleich dazu: in der Saison 1996/97 erreichte man mit 31 Punkten aus 26 Spielen den 9. Endrang. Es kommen wohl nur mehr die genannten drei Mannschaften für den Meistertitel in dieser Klasse in Frage, denn die viertplazierten Greifenburg haben bereits 4 Punkte Rückstand.

Ein Garant dafür, daß die Mannschaft nun von der Tabellenspitze lächelt, ist sicherlich die gute Arbeit, die Trainer Rom Karl seit nun eineinhalb Jahren in Dölsach leistet. Er versteht es immer wieder, die richtige Mischung zwischen jungen bissigen Spie-



Der SV TTT Dölsach wurde von WÜSTENROT mit einer neuen Garnitur Dressen ausgestattet.

stehend v. l.: Tschapeller Mario, Zeiner Siegfried, Hanser Klaus, Lumasegger Mario, Wibmer Karl, Draschl Rene, Brandstätter Gerhard, Sektionsleiter und Sponsorvertreter Gratl Roland; hockend v. l.: Oberhuber Jürgen, Charamza Thomas, Lukasser Elmar, Reisinger Hans, Lassnig Manfred, Lassnig Erich; liegend v. l.: Steiner Josef, Halbfurter Erich.

Foto: Reisinger Silvia

lern und routinierten Akteuren zu finden und die Mannschaft auf jeden Gegner optimal einzustellen. Auch ein Vorteil war der 18 Mann-Kader, der dem Trainer zur Verfügung stand. So konnte man in der bisherigen Meisterschaft teilweise sechs und sieben Ausfälle verkraften und durch den ausgeglichenen Kader optimal kompensieren.

Um im Frühjahr das erklärte Ziel – Meistertitel – zu erreichen, wird im Lager des SV TTT Dölsach auf eine Winterpause ganz verzichtet. Bis zum Trainingsstart absolviert man wöchentlich ein Hallenprogramm. Offizieller Trainingsbeginn soll dann, wie im Vorjahr, der 20. Jänner sein. Ab diesem Zeitpunkt wird die Mannschaft konditionell mit wöchentlich drei Einheiten auf Vordermann gebracht. Die Meisterschaft beginnt für den SV TTT Dölsach mit vier Heimspielen, das erste am 28./29.3.1998 gegen den SC Weißensee. Auf diesem Wege gratuliert die Redaktion zum Erreichten und wünscht der Mannschaft noch viel Erfolg.

Vereinsinterne Top-Scorer:

Charamza Thomas	7 Treffer
Hanser Klaus	5 Treffer
Lassnig Erich	5 Treffer
Lassnig Manfred	4 Treffer
Reisinger Hans	3 Treffer
Brandstätter Gerhard	2 Treffer
Dorer Christian, Draschl Rene, Schreierer Robert, Staller Marco und Wibmer Karl je 1 Treffer.	

Schöner Erfolg der U 16-Mannschaft

Einen sehr schönen Erfolg erreichte die erstmals für die Leistungsgruppe I qualifizierte U 16-Mannschaft des SV Dölsach unter der Betreuung von Krassnitzer Hans in der abgelaufenen Saison. Man erreichte hinter den favorisierten Teams von SV Spittal und SV Rapid Lienz und noch vor den Mannschaften aus Kötschach und Egg den ausgezeichneten dritten Endrand.

Die Ergebnisse:

SV Spittal – SV DÖLSACH	6:0
SV Egg – SV DÖLSACH	0:7
SV DÖLSACH – SV Rapid Lienz	0:4
SV DÖLSACH – OSK Kötschach	4:1
SV DÖLSACH – SV Spittal	2:6
SV DÖLSACH – SV Egg	4:1
SV Rapid Lienz – SV DÖLSACH	3:3
OSK Kötschach – SV DÖLSACH	1:1

Endtabelle:

SV Spittal	8	8	0	0	46:10	24
SV Rapid Lienz	8	5	1	2	35:18	16
SV DÖLSACH	8	3	2	3	21:22	11
OSK Kötschach	8	2	1	5	18:28	7
SV Egg	8	0	0	8	8:50	0

Auf diesem Wege gratulieren wir dem U 16-Team recht herzlich und danken dem Trainer Krassnitzer Hans für die geleistete gute Arbeit. Nachdem aus dieser Mannschaft nicht weniger als 9 Spieler das

Alterslimit überschreiten, wird der gesamte Kader in die Reserve übernommen und trainieren künftig mit der I. Mannschaft mit. Wie sich der Chefcoach Rom Karl bereits in einigen MS-Spielen überzeugen konnte, wird der eine oder andere Jugendliche bald den Sprung in die Kampfmannschaft schaffen.

Gelungenes Meisterschaftsdebüt der U 10-Mannschaft

Die U 10-Mannschaft unter Trainer Moser Siegi nahm heuer erstmals am Meisterschaftsbetrieb teil. Die Jungstars kämpften beherzt und mit viel Einsatz. Deshalb konnte man einige schöne Erfolge feiern. Den 12 Niederlagen stehen immerhin vier Erfolge gegenüber und das ist für das erste Meisterschaftsjahr sehr beachtlich. Auch hier bedanken wir uns beim Trainer für seinen unermüdlichen Einsatz und die gute Arbeit. In diesem Zusammenhang wollen wir nicht vergessen, daß ohne tatkräftige Hilfe und Mittun der Eltern und Freunde (Fahrdienst, Betreuung, ...) bei der U 10 wie auch bei der U 16 eine so intensive Meisterschaftsteilnahme nicht möglich wäre. Herzlichen Dank!

Endtabelle:

1. FC Nußdorf/Debant	16	15	1	0	124:16	46
2. SG Steinfeld	16	12	1	3	108:28	37
3. SV Greifenburg	16	11	2	3	101:30	35
4. ASKÖ Winklern	16	10	2	4	84:34	32
5. ASKÖ Irschen	16	8	0	8	89:58	24
6. ASKÖ Dellach/Drau	16	6	1	9	78:67	19
7. SV TTT Dölsach	16	4	0	12	27:122	12
8. Union Raika Nikolsdorf	16	1	2	13	17:117	5
9. SV Berg/Drau	16	0	1	15	10:166	1

Um die Nachwuchsarbeit noch effizienter gestalten zu können, suchen wir ab sofort engagierte Sportfreunde, die bereit sind, unsere Trainer bei ihrer Arbeit (Training, Spiele) zu unterstützen. In der neuen Saison 1998 wird der SV Dölsach versuchen, mit insgesamt vier Nachwuchsmannschaften (U 8, U 10, U 12 und U 14) an der Meisterschaft teilzunehmen. Deshalb suchen wir dringend mindestens zwei

NACHWUCHSBETREUER

die die verantwortungsvolle und reizvolle Aufgabe übernehmen können und wollen (selbstverständlich gegen entsprechende Entschädigung). Weiters sucht der Verein für die neue Saison noch dringend jugendliche

NACHWUCHSSPIELER

im Alter von 6 bis 16 Jahren, die Fußballspielen mit Freude von der „Picke auf“ lernen wollen. Interessierte melden sich bitte ehestmöglich bei Gratl Roland (64264-72) oder Steiner Sepp (64333).

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten – 1918:

Bei einer Militärstellung im Jahre 1914 oder 1915 soll ein Bauer aus der Gegend von Dölsach oder Leisach einen Wagen samt Pferd zur Stellung nach Innichen gebracht haben. Da die Militärverwaltung zwar sein Pferd, nicht aber den Wagen brauchen konnte, ließ er den Wagen in Innichen zurück. Der betreffende Wagenbesitzer möge seinen Namen und Adresse dem k. k. Bezirksgerichte Sillian bekannt geben.

Lienzer Nachrichten – 1918:

Dölsach, 2. März. (Überfälle.) Es ist nicht mehr ratsam, die Kärntner Landstraße bei Dunkelheit zu passieren. Zwei Bauern, der eine aus Dölsach, der andere aus Gödnach, wurden überfallen. Ersterer wurde rücklings niedergestossen und seiner Barschaft beraubt (60 Kronen), der zweite – es war erst 8 Uhr – wurde ähnlich überrascht, schlug dem Bauer mit seinem Stock tüchtig auf den Kopf und wandte sich bei Aguntum in Laufschriften Stribach zu, um in die Nähe der Häuser zu kommen und kam vor Schrecken sprachlos zu Hause an. Man ziehe daraus einen heilsamen Schluß!

Tiroler Volksbote – 1918:

Grüße aus dem Felde. Meine Kameraden und auch ich aus der Umgebung von Lienz, Windischmatrei, Dölsach, Oberlienz usw. senden allen Lienzern und Lienzerninnen die herzlichsten Grüsse. Wir befinden uns auf einer Feldwache wohl und gesund. Hoffen alle auf ein baldiges Wiedersehen! Btrf. Obkircher Josef, Schröthuber Peter, Oberdorfer Josef, Unterschwaiber Eduard, Leitner Josef, Tschapeller Josef, Waldner Alois, Totschnig Friedrich.

Tiroler Volksbote – 1918:

Dölsach. Im Befinden unseres Herrn Kooperators Josef Kratzer ist eine bedeutende Besserung eingetreten, so daß er sich nun außer Lebensgefahr befindet. Die spanische Krankheit greift immer mehr aus. Es gibt Familien, wo 7, 8 und 9 Kranke sich finden. Auch die Schulen wurden am 15. Oktober vorläufig auf eine Woche geschlossen. Wenn keine gegenteilige Verlautbarung gemacht wird, beginnt sie wieder am Montag, den 21. Oktober.

Lienzer Nachrichten – 1918:

Dölsach. (Eine auffallende Himmelserscheinung.) Am Mittwoch, den 27. Februar, um 4 Uhr 40 Min. nachmittags, also bei hellichtem Tage, konnte man in Lienz eine auffallende Himmelserscheinung beobachten. Über dem Ederplan erschien ein hellgrüner leuchtender Meteor – offenbar eine sogenannte Leuchtkugel –, der die Richtung nach Südwest nahm. Etwa in der Mitte des Lienzer Talkessels barst die Kugel in viele glänzende Teile, welche in 2 bis 3 Sekunden erloschen. Die ganze Erscheinung dauerte nur 4 bis 5 Sekunden. Die leuchtende Kugel hatte einen schein-

baren Durchmesser von 3 bis 4 Zentimeter und durchflog die Bahn in rasender Geschwindigkeit, so daß es außer Zweifel ist, daß es sich um eine kosmische Erscheinung und nicht um einen Flieger handelt. Wenn die Erscheinung bei Nacht beobachtet worden wäre, müßte es ein großartiges Schauspiel gewesen sein.

Tiroler Volksbote – 1918:

Dölsach. (Todesfall.) Heute starb in der Blüte ihrer Jahre Johanna Stocker, älteste Tochter des Herrn Vorstehers Bernardin Stocker. Seit ihrer Kindheit kränkelnd, war sie doch schon die Stütze ihrer Mutter in den häuslichen Arbeiten. Gott tröste die betrubten Eltern.

Lienzer Nachrichten – 1919:

Dölsach. (Todesfall.) Am 13. d. M. wurde Maria Guggenberger, Bichlmaierin in Göriach zu Grabe getragen. Sie war Mutter von vierzehn Kindern, deren jüngstes kaum drei Jahre zählt. Der älteste verlor im Kriege ein Auge. Vier Enkel sind im Laufe der Jahre der Mutter vorangegangen. Erst einundvierzig Jahre alt erlag sie einer kindlichen Lungen- und Rippenfellentzündung nach Empfang der hl. Sakramente. Die hinterlassene Familie wird allgemein bedauert.

Lienzer Nachrichten – 1919:

Dölsach. (Erdbeben? – Grippe.) Am Mariä Verkündigungstage, etwas nach 7 Uhr in der Frühe, bemerkten mehrere Leute ein donnerartiges Getöse, das aber nicht von einem Schneesturz oder Sprengschutz herrühren konnte. Es wird ein Erdbeben gewesen sein, das man vielleicht in anderen Orten mehr an seiner Wirkung gespürt haben dürfte. – Fast scheint es, als ob mit dem Frühlingseinzug wieder die Grippe aufgetreten sei. Diesmal fängt es aus den Bergen zuerst an. Doch scheint die Krankheit bis jetzt noch nicht gefährlich zu sein.

Lienzer Nachrichten – 1919:

Dölsach. (Unglücksfall.) Am 30. August, dem Vorabend des Patroziniumsfestes in Sankt Schutzengel Iselsberg wollte der älteste Sohn des Beinerbauern die Böller für den kommenden Morgen herrichten. Während dieser Arbeit entzündete sich plötzlich das Pulver und durch die Gewalt der Explosion wurden dem Manne alle Finger der linken Hand weggerissen. Er wurde in das Spital nach Lienz überführt.

Lienzer Nachrichten – 1919:

Dölsach. (Heimkehrer.) In der letzten Zeit kehrten zwei Kriegsgefangene aus Italien bleich und abgemagert zurück, und zwar Schneidermeister Bernsteiner aus Dölsach und Peter Egger aus Görtschach, während Alois Defregger, Sohn des verstorbenen Altlehrers Josef Defregger, noch immer ausständig ist. Mutter und Geschwister erwarten ihn täglich.



Die Hochzeit ...

... des Jahres fand am 15. November in der Pfarrkirche St. Martin in Dölsach statt. Vor zahlreich geladenen Gästen und unter großer Beteiligung der Bevölkerung gaben sich Herta Winkler und Hans Nußbaumer (vgl. Stoff, vgl. Germ, vgl. Landeshauptmann ...) das Ja-Wort. Bei der folgenden Klausur am Schulplatz wußten Eder „Wendl“ Werner und Weingartner Hannes mit ihren Männern die Individualitäten des Bräutigams aufzuzeigen und humorvoll in Szene zu setzen. Anschließend feierte die Hochzeitsgesellschaft im Gasthof Tirolerhof bis in die Morgenstunden. Wir wünschen dem frischvermählten Paar auf ihrem gemeinsamen Lebensweg alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

◀ *Das glückliche Hochzeitspaar.*

Die Mitglieder ►
des Dölsacher
Singkreises.

Foto: Foto Trost – Lienz

Der Singkreis

Dölsach

stellt sich vor



Der Singkreis Dölsach wurde im Feber 1980 gegründet und zählt derzeit 35 Mitglieder. Seit seiner Gründung ist Dr. Köck Klaus Obmann und Dir. Elmar Tönig Chorleiter. Das Repertoire umfaßt Volkslieder, sakrales, klassisches und modernes Liedgut.

Der Singkreis kann auf zahlreiche Veranstaltungen im kirchlichen und weltlichen Bereich zurückblicken. Das jährliche Adventsingen findet weit über die Gemeindegrenzen hinaus Anklang. Besonders zu erwähnen sind auch die gemeinsam mit der Musikkapelle Dölsach veranstalteten Kirchenkonzerte. Auch im pfarrlichen Bereich leistet der Singkreis durch die Mitgestaltung von Gottesdiensten seinen Beitrag.

Durch die Teilnahme an Jubiläumsfesten anderer Chöre konnten viele freundschaftliche Kontakte geknüpft und die Gemeinde würdig vertreten werden. Als wohl herausragendstes Ereignis im bisherigen Vereinsgeschehen ist die Israel-Reise im Feber 1990 zu bezeichnen. Weitere Höhepunkte waren die Produktion einer Langspielplatte anläßlich des 10jährigen Chorjubiläums, die Teilnahme an der Fernseh-Sendung „Klingendes Österreich“, die Mitgestaltung des Lienzener Passionssingens im Jahre 1995 und in demselben Jahr die Mitwirkung bei

der Osttiroler Weihnachts-CD „Alle Jahr um die Zeit“ (... Wenn es Weihnacht wird in Osttirol). Das gemeinsam mit dem Kammerchor Lienz im Mai/Juni des heurigen Jahres aufgeführte Kirchenkonzert in der Klosterkirche in Lienz und in der Pfarrkirche in Sillian und Matrei i. O. wurde zu einer schönen und viel beachteten Veranstaltung. Die Freude am Singen, der konsequente Probenbesuch und eine gute Kameradschaft trugen wesentlich zu unseren bisherigen Erfolgen bei.

Übrigens – alle, die gerne singen und sich einer frohen und harmonischen Gemeinschaft anschließen wollen, sind beim Singkreis herzlich willkommen. Wir freuen uns auf sangesfreudige Dölsacherinnen und Dölsacher.

Probe: Montag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Singkreis-Heim (Untergeschoß Kindergarten). Meldungen werden gerne vom Obmann, von Chorleiter oder von jedem Chormitglied entgegengenommen.

Unsere nächste Veranstaltung:

Dölsacher Adventsingen am 8. Dezember 1997 in der Pfarrkirche gemeinsam mit dem Osttiroler Viergesang, der Südtiroler Feiertagsmusik der Bläsergruppe der Musikkapelle Dölsach und der Schul-